

Syn. 13.832/10.

3P

2/18

13.832/5

REQUIES ABRAHÆ.

Daß ist.

Eine Tröstliche vnd Christliche Leich-
predigt / von des Patriarchen Abrahams geruhigen /
Alter / sanfter einschlauffung / vnd Ehlicher bestat-
tung zu seinen Ruhbeerlein / auß den 25. Cap.
des ersten Buchs Moysis.

Gehalten

BEY dem Vornehmen Ehrnbegräb-
niß / vnd Volkreichen Leichbegängniß des Weylandt
Edlen vnd Gestrengen / auch Namhaften
Herrn

MELCHIOR **R**EINERS,

Gewesenes Præsidenten der Zipserischen oder Ober Un-
gerischen Kammer zu Caschau / welcher Anno 1620.
den 2. Octob: seliglich allda verschieden / vnd sein
Leichnam den 6. Octob: mit ansehnli-
cher Leichprocession zur Erden
bestattet ist worden.

Durch

Sebastianum Türckium Pfarrern
Deutscher Kirchen zu Caschau.

CASCHAW / Johan: fest M. DC. XXj.

Viro Clariss. ac Prudent. Dn. Cassaro Gramaro
Consultari Rcip. Luitpold. Affini honorando.

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

Sign: 13.832/10.

3p



P R Æ F A T I O.

GOTT vnd der Vater vnseres **J**ESU Christi / der Vater der Barmhertzigkeit vnd **G**O T T alles Trosts / der vns tröstet in allerley Trübsall / tröste alle trawrige vnd betrübte Herzen / mit seinem Herzerquickenden vnd tröstlichen Wort Gottes / durch den wahren Tröster dem H. Geist / vmb Christu Jesu vnseren Herrn willen / Amen.



Nist es denn nun also sein / daß in dieser hochgefährlichen vnd sehr beschwerlichen / betrübten vnd geengsten Zeit / da wir am meisten solcher Leuthe bedürfften / eines solchen trewen / fleißigen vnd guten Raths / beystandes / vnd so fürnehmer Seulen / Welliches Regiments so t. n. beraubt sein. War denn das beschlossen bey **G**O T T in seiner Himlischen Rathstuben / das solcher riß hierin geschehe / an diesem hochbeampten Herren / da das Gebäwde zimlich schwach ist / vnd sich ansehn laßt / auff allen Seyten / als möcht es ein bruch gewinnen : Da wir doch in dieser gefahr vermeinten / an solchen Herrn ein Pf. yler oder Seule zu haben / der mit seinem verständigen Rath / Sorge / Müß vnd Be. standt / auch hierin nicht wenig auffhalten vnd auffhelffen köndte. O der nichtigen Hoffung : O der betriglichen Gedanken der Menschen : O des Spiels / des Menschlichen Lebens : Da wir vermeinten gewonnen zu haben / vnd vns eines guten Patrons Hülff vnd Beystandt getrösteten / Sihe so zeuchts einander dauon / vnd werden des beraubt.

De Spei vanitate.

Al

Nun

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

Hominum
mortalitas

2.
Nun ist es zwar nicht wunder am Menschen / daß sie
Menschliche zufäll haben / vnd bleibt doch bey dem was Syrach
am 14. Cap. saget. Alles Fleisch verschleißt wie ein Bleydt / denn
es ist der alte Bundt / du mußt sterben. Daher hat auch Augusti-
nus der alte Lehrer / als Er nun zu zimlichen Jahren kommen / vnd
gesehen / wie es mit seinem Vaterland / vnd der Christlichen Kirchen
sehr vbel stehet / so hat / sage ich / Er eines weysen Mannes reden ihm
sehr wolgefallen lassen / welcher gesagt: Non est magnum,
quod cadunt lingua & lapides & moriuntur mortales, daß ist /
Es ist nicht so ein groß wunder / das steinern vnd hölzern Gebäw-
de vbereinander entlich fallen / vnd die Menschen sterben. Denn
was für groß wunder sol das sein / daß Steine vnd Holtz verders-
ben / vnd die Gebäwde / so danon zugerichtet entlich zerfallen / weil
auch die ganze Welt mit ihrem wesen vergehet / wie hiuon zu les-
sen / 1. Cor. 7. vnd 2. Petri am 3.

Gleicher weyse auch Liebe Christen / was ist das für ein
Wunder / wenn wir sehen einen Menschen sterben vnterweilen / der
doch zum sterben reiff vnd alt genug ist / so bald Er nur auff die
Welt gebohren wird: ja weil er noch im Mutterleib ist. Denn
wir sind doch von der Erden herkommen / drum was ist es wunder /
daß wir wider zur Erden werden / Sintemal es doch bleiben muß
bey dem Ausspruch Gottes / im ersten Buch Moysis am 3. Cap:
da Er sagt: Du bist Erden / vnd mußt widrumb zur Erden wer-
den.

Signum malū
est præstanti-
um virorum
mors.

Aber ob es gleich nicht wunder ist / daß wir Menschen ster-
ben müssen / So doch hat es etwas sonderlichs auff sich / wenn vnser
GOTT solche Personen / vnd fühneme Männer hinc-
weg rafft / welche entweder Kirchen oder Weltlichem Regiment
fürgestanden haben / vnd warlich für ein Zorn Rutte zu achten ist.
Denn Er entweder dieselbigen auß dem Unglück erlösen wil / vnd
für denselben wegnemen / wenn Er mit demselben in seinem gerech-
ten Zorn / die Welt ihrer Sünden halben heimsuchen wil. Wie
Gott

13.832 / 1
30
GOTT der HERR
im Propheten Esai a
deine Kammer / vnd s
klein Augenblick / biß
vns zur straff hin / daß
vnd gute Policeyen /
solcher Leut abgang.
GOTT dräwet im
HERR / Ich wil v
vnd Brigadeute / Rich
Hauptleute vber für
Werckleut / vnd fluge
sten geben / vnd Bind

Welcher bey
sorgen haben / das nich
gang / des Weyland
MELCHIOR
Präsidenten Ihre
Kammer alhier in C
Vornehme Seule / for
bevor geschehen; so
Ampt / nechster Zeit
dem HERRN so ge
Zammerthal / könne
nicht mehr als seinen
wir drum auch hie
Wollen wir zu Trost
men; aber doch hoch
hinterlassenen Befre
vnd Vermañnung.
doch zuuor GOTT
stand seines H. Gei
der / im Geist vnd in
ten / :c.

" Régi nyomtatványok, Löcse, evang. :"
/314.ig.j./

Syn: 13.832/10.

30

3.

GOTT der HERR selber vns auff solche seine Ursachen weist / im Propheten Esai am 26. da Er sagt: Gehe hin mein Volk in deine Kammer / vnd schließ die Thür nach dir zu / verbirge dich ein klein Augenblick / biß der Zorn fürüber gehe. Oder nimbt sie ja vns zur straff hin / daß wir solcher Leut zur Zeit der noth mangeln / vnd gutte Policeyen / oder wol bestellte Regiment vntergehen / nach solcher Leut abgang / durch Junger Vnerfahner Leut Rath / wie GOTT dräwet im Esai am 3. Sihe / spricht GOTT der HERR / Ich wil von Juda vnd Jerusalem wegnemen / Starcke vnd Krieger / Richter vnd Propheten / Warsager vnd Eltesten / Hauptleute vber funffzig / vnd Ehrliche Leute Räte vnd weyse Werckleut / vnd fluge Redener: Vnd wil Ihnen Jünglinge zu Fürsten geben / vnd Kindische sollen vber sie herschen.

Welcher beyder sachen / so itzo gemeldet / wir vns auch zu besorgen haben / das nicht deren eine erfolge / auff den tödlichen Abgang / deß Weylandt Edlen / Gestrengen vnd Vornehmen Herrn **MELCHIOR KEJNERS** / gewesenes Kammerpräsidenten Ihre Erwehlten Königl: Majest: der Zipserischen Kammer alhier in Ober Vngern. Welcher freylich nicht allein ein Vornehme Seule / sondern auch Auge / nicht allein dieser Stadt / wie bevor geschehen; sondern auch dieses Landes / bey verwalteten Ampt / nechster Zeit gewesen ist. Weil es denn aber ja GOTT dem HERRN so gefallen hat / mit Ihm zu wandeln auß diesem Jammerthal / können wir wider GOTT nicht / vermögen auch nicht mehr als seinen Körper Ehrlich zur Erden zu bestatten / den wir drumb auch hieher bracht haben. Ehe aber dasselbe geschehe / Wollen wir zu Trost der hinterlassenen Edlen / Ehe vnd Tugent samen; aber doch hochbetrübtten Widwen / So wol auch den andern hinterlassenen Befreundten: Vns aber allen zur Lehr / vnterrichte vnd Vermañung. Etwas auß Göttlichen Wort abhandeln / doch zuuor GOTT dem Himlischen Vater vmb hilff vnd Beystand seines H. Geistes hiezuanrufen / vnd derhalben miteinander / im Geist vnd in der Warheit ein Andechtiges Vater Unser beten / etc.

Accommodatio

A 19

TEX

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

TEXTVS.

Der Text vnser Leichpredigt ist genommen auß den
25. Cap. des Ersten Buchs Moyses/ vnd
lautet also:

Das ist aber Abrahams Alter / das Er
gelebt hat/ Hundert vnd 75. Jahr/ vnd nam ab / vnd starb in
einem ruhigen Alter / da Er Alt vnd Lebens sat war / vnd
ward zu seinem Volck gesamlet. Vnd es begruben Ihn sei-
ne Söhne Isaac vnd Ismael in der zwisachen Höle / auff
dem Acker Ephron/ des Sohns Johar des Hethiters / die da
liegt gegen Mamre.

EXORDIVM.

Apparitio
Dei & pro-
missio Abra-
hæ facta.



Ir lesen im ersten Buch Moyses
am 15. Cap. Daß GOTT der HERR / der auch
zwar sonst oft Abraham dem Patriarchen er-
schienen war/ vnd sich Ihm offenbahret hatte/ ihm
da erschienen sey/ in einem Gesicht / vnd Ihm gar
schöne Verheissungen gethan hat / wie Er sein Schildt vnd grosser
Lohn wil sein/ vnd seinen Samen mehren/ wie die Sterne am Him-
mel: So hat Er vnter andern/ da Er Ihm angezeigt hatte / denn
Zustandt seines Samens in Egypten/ Ihm auch diese Verheissung
gethan/ welche wol in acht zu nehmen: Du solt fahren/ sagt Er/
zu deinem Vatern mit Frieden/ vnd in gutem Alter begraben wer-
den. In welchen/ Mein Christliches Hertz GOTT der HERR/
den

den Abraham zu so
steht in alloquio, daß
redet/ Welches warlich
Ihr ist. Denn heilt
wenn ein Wellicher P
doch oftmals ledige
denckstu wol/ mein Ch
der König aller König
nennet wird/ 1. Tim. 6
sprechts/ der doch/ wie
18. Cap. Staub vnd

Die Ander W
heissung. Wie laute
tern mit Frieden/ vnd i
ley verheißt Er Ihm d
liche hinfahrt auß diese
chen Feunden werde
chen Gewissen abdruc
Cap. HERR nur
wie du gesagt hast. Z
ter/ oder langes Leben/
tes zu erkennen ist.

Nun ist es ab
gleich alle Menschen
am 3. Vnd im 116.
falsch. Wie auch im 4.
steht: GOTT ist nic
schen Bind/ daß Ihn
nicht thun? Solt E
Buch Samuelis am 1
Israel nicht/ vnd gere
das Ihn etwas gere

13.832/10.

30

M.

S.

kommen auß den
Moyses/vnd

Alter / das Er

nam ab / vnd starb in
Lebens sat war / vnd
es begruben Ihn sein
zwoifachen Höle / auff
eß Besitzers / die da

M.

en Buch Moyses

der HERR / der auch
am dem Patriarchen er
in offenbahret hatte / ihm
in Gesicht / vnd Ihm gar
sein Schildt vnd groffer
wie die Sterne am Him
in angezeigt hatte / denn
in auch diese Verheißung
Du solt fahren / sagt Er /
item Alter begraben wer
z GOTT der HERR /
den

den Abraham zwo sonderliche Wolthaten erzeugt: Deren eine be-
steht in alloquio, daß Er Ihm seines Gesprächs würdigt vnd an-
redet / Welches warlich den lieben Patriarchen Abraham ein grosse
Ehr ist. Denn heilt mans für ein sonderliche Ehre vnd Gnade /
wenn ein Wellicher Potentat einem freundlich zuspricht. Da es
doch oftmala ledige Wort sind / ohne Herzen vnd That. Was
denckstu wol / mein Christliches Hertz / ist daß für ein Gnade / daß
der König aller Könige vnd HERR aller HERRN / wie er ge-
nennt wird / 1. Tim. 6. würdigt den lieben Abraham seines Ge-
sprächs / der doch / wie Er selbst bekent im ersten Buch Moyses am
18. Cap. Staub vnd Aschen war.

Die Ander Wolthat bestehet in Promissio, in der Ver-
heißung. Wie lautet dieselbe? Du solt fahren zu deinen Vä-
tern mit Frieden / vnd in gutem Alter begraben werden. Zwoyer-
ley verheißt Er Ihm da. 1. Emigrationem placidam, eine Frid-
liche hinfahrt auß dieser Welt / daß Er nicht allein für den Leiblich-
en Feunden werde sicher sein: Sondern auch mit einem fridlich-
en Gewissen abdrucken sol / wie der alte Simeon sagt / im Luc. 2.
Cap. HERR nun leßestu deinen Diener im Friede fahren /
wie du gesagt hast. Zum 2. Senectutem bonam / ein gutes Al-
ter / oder langes Leben / welches auch für eine besondere Gabe Got-
tes zu erkennen ist.

Nun ist es aber an dem daß GOTT warhafftig ist / ob
gleich alle Menschen Lügner sind / wie hiervon zu lesen zum Röm.
am 3. Vnd im 116. Psalm sagt David: Alle Menschen sind
falsch. Wie auch im 4. Buch Moyses Cap. 23. hiervon geschriben
steht: GOTT ist nicht ein Mensch daß Er liege / noch ein Men-
schen Kind / daß Ihn etwas gerewe. Solt Er etwas sagen vnd
nicht thun? Solt Er etwas reden vnd nicht halten? Im ersten
Buch Samuelis am 15. sagt Samuel: Auch leugert der Heidt in
Israel nicht / vnd gerewet Ihn nicht / denn Er ist nicht ein Mensch
das Ihn etwas gerewen solt: Ja zum Hebr. am 6. steht: Es ist
vnmüßig

Duplex bene-
ficiū Abra-
hamo hic ex-
hibitum.
Primum

Secundum?
promissio
duplex.
1.

2.

Deus verax

" Régi nyomatványok, Löcse, evang. : "
/314.ig.j./

unmöglich das GOTT liege / Vnd wo ist auch irgent etwas von GOTT versprochen worden / daß Er nicht alles / wie ers geredet / gehalten hette: Derhalben Er auch was Er in irgemelten Gespräch Abraham versprochen hatte / Ihm treulich geleistet hat. Denn des HERRN Wort ist warhafftig / vnd was Er zusagt / das helt er gewiß / im 33. Psalm.

Prælectus textus est comprobatio Dei veritatis.

175.

Causa tractationis huius sextus.

Wie das der verlesene Text gnugsam außweist / darinnen Moyses vermeldet / daß Alter Abrahams / daß Er erlebet hab hundert vnd fünff vnd siebenzig Jahr. Darnach zeigt Er auch an / wie er von dieser Welt abgeschieden sey / in einem guten gerühigem Alter / Alt vnd Lebens sat / vnd sey von seinen beyden Söhnen Isaac vnd Ismael begraben worden.

Welchen schönen Text von dem Alter / Abschiedt vnd Begräbnis Abraham / wir irzunder bey diesen Vornehmen Leichbegängnis / des Weylandt Edlen vnd Gestrengen Herrn M L L C B Z O R K E Z N E R S zum Leichen Argument haben fürgenommen. Nicht derhalben / daß wir einen Patriarchen auß Ihm machen / oder Ihm so hoch erheben / vnd den fürnembsten Patriarchen Abraham in allen gleich machen wolten: Nein / sondern weil gleichwol in der historia Abrahæ viel Umbstände zu finden sein / die gar schön auff solchen verstorbenen Herrn auch können gezogen werden: Wie wir hernach das genugsam in der accommodation sehen werden.

PROPOSITIO.

Wollen derhalben zu der verlesenen Historia schreyten / vnd daraus drey stuck durch Gottes hülff / doch in aller kurtz miteinander abhandeln.

Daß Erste ist vitæ Abrahami longæuitas, daß schöne Alter Abrahams des Patriarchen.

Daß 2. Moris qualitas, die gelegenheit seines Todes vnd abschieds.

Daß 3. Sepulturæ honestas, sein Ehrliches Begräbnis / Gott ic.

De



dem HERRN ge-
tigkeit gerechnet.
chen so lang die W-
die B. Schrift da-
auch wir seiner nich-
ben ist auch betrach-
zubetrachten fürst-

Wollen der-
de vitæ eius long-
Leben. Diß ist 2
175. Jahr. Biel
weil er in seiner E-
lauter; Daß

Abrahams;

wegen der manchen
bens. Denn da b-
Kindheit / ein ander
Estandt / ein ander
da er in der fremb-
hätte es mit Ihm g-
da er ein Widwer-
wechsel vnd verend-
lichen Leben keine b-

Sipm: 13.832/10.

30

7.

DE PRIMO.



WAS David sagt im 112. psalm:

Memoria ius-
ta aeterna.

Des Gerechten wird nimmermehr vergessen/ des haben wir hie ein Augenscheinlichs Exempel an den Gerechten Abraham/ von dem im Ersten Buch Moysis am 15. Cap. gerühmet wird/ daß er dem HERRN geglaubt hab/ daß hab Er ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet. Welches gedechtnis in der Christlichen Kirchen so lang die Welt steht/ verbleiben wird/ weil der H. Geist in die H. Schrift das gebracht hat. Vnd derhalben ja billich ist/ daß auch wir seiner nicht vergessen/ sondern daß/ was von Ihm geschriben ist auch betrachten/ weil es uns der H. Geist zubehertzigen vnd zubetrachten fürsetzet.

Wollen derhalben zum Ersten stücklein thun; vnd handeln/ de vitæ eius longævitæ. Von seinen schönen Alter vnd langen Leben. Diß ist Abrahams Alter/ sagt der Text/ daß Er gelebt hat 175. Jahr. Sie laß uns nun ein wenig den Text betrachten/ dies weil er in seiner Sprach etwas auff sich hat/ vnd also auff Hebreisch lautet; Daß sind die Tage der Jahre der Leben

ætas Abrahæ.

Abrahams; nennet also sein Alter vitas die leben in plurali, wegen der mancherley wechsel vnd enderung des Menschlichen Lebens. Denn da hat Abraham ein ander Leben geführt in seiner Kindheit/ ein anders in seinen ledigen Jahren/ ein anders in seinem Ehestand/ ein anders als er in Mesopotamia gewesen/ ein anders da er in der fremdd ist runder gezogen. Ein andere gelegenheit hatte es mit Ihm gehabt/ da er seine Saram noch hatt/ ein anders da er ein Widwer ward; ohn was sich sonst in seinem Leben für wechsel vnd verenderung zutragen hat/ wie denn in diesem sterblichen Leben keine beständigkeit ist. In solchen viuis vnd zufällen/

B

has

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314. ig. j. /

Er nun sein Leben zubracht / biß ins Hundert vnd fünfß vnd sibenzig Jahr.

Es hat aber der liebe Patriarch gleich Hundert in seiner Wanderschaft zubracht / wie zu sehen auß dem 12 Cap. Gen. Vnd hat vor seinem ende / von seinem Sohn Isaac schon Enckel gesehen / nemlich Esau vnd Jacob / die damals schon 15. Jahr sind alt gewesen / da Er starb. Denn Isaac ist im Hunderten Jahr des Alters Abrahams geböhren / im 40. Jahr hernach hat Er gestreyet / vnd im 60. Jahr obgemelte beyde Söhne erlangt.

Denn Jahren der Welt nach / ist Abraham gestorben / als man gezehlet 2114. Jahr. Vnd damals hat Sem der Sohn Noach noch gelebt / welcher die Sündflut gesehen hatte / vnd erst gestorben ist 36. Jahr hernach / im 600. Jahr seines Alters. Drumb ist es wol ein schönes Alter daß Abraham erlangt von Gott hat. nemlich 175. Jahr. Vnd gleichwol / so es gehalten wird gegen das Alter der Patriarchen / so vor der Sündflut gelebt haben / gereicht es weit nicht an dasselbe. Denn derselben Alter / sich nicht erstreckt nur biß auff das 175. Jahr / sondern über Neunhundert Jahr / also das Mathusalem / welcher vnter Ihnen der Älteste gewesen / 969. Jahr gelebt hat; Ja auch Sem nach der Sündflut 600. Jahr erreicht hat / der erst nach Abraham gestorben. Gegen welcher Alter warlich die 175. Jahr Abrahams einen zimlichen abschlag haben. Also das Er in ansehen dessen / auch wol hette sagen mögen: Wenig vnd böse ist die Zeit meines Lebens / vnd langet nicht an die Zeit meiner Väter in Ihrer Walsahrt / wie Jacob zu Pharao saget Gen: 47.

Respectu maiorum suorum brevis.

Aber gegen das gemeine leben der Menschen zu rechnen / Davon Moyses im 91 Psalm klagt: Vrsir Leben weret sibentzig Jahr / wenns hoch kompt so sinds Achtzig Jahr / vnd wenns köstlich gewesen ist / so ist müß vnd Arbeit gewesen / denn es fehret schnell dahin / als flögen wir dauon. Gegen dem / sage ich / hat freylich Abraham noch ein höheres Alter erreicht / in dem Er Hundert Jahr über solchen terminden Moyses gesetzt / gelebt hat.

Wie

Wie Kompts / den
er zu ihrer Zeit / so lange
haben / auß was Ursachen
sie so Alt haben können

Erstlich / propter
muntern vnd wackern B
zu den Anfang der Welt
Geschöpffe / sondern auch
ner sind gewesen / nicht als
wie izunder im abnehmen
men / vnd es mit vns fast
wir auch izund in dieser a
erreichen können. Sind
rechnen sind / vnd wir geg
cken / wie die sagen im 4.
Kysen daselbst Enacks B
vnsern Augen als die Be
ihren Augen. Ja wie d
grossen Leibes größe / da
ten:

Qualia nunc ho

Es werden e
Auff Erden

Denn sie sind wie
gewesen / welches B. th 9
Buch Mosiss am 3. Cap.
und erschlug / der sechs El
Samuel am 17.

Cranius der B
Henrici des dritten Reg
auff begraben sey worden

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

Sym. 13.832/10.

30

9.

Wie Kompts/denn möchte Jemandes sagen/dass die Erzo-
her zu ihrer Zeit/ so langes Leben erreicht/ vnd so viel Jahr erlangt
haben/ auß was Ursachen ist/ herkommen: Sie hört L. C. daß
sie so Alt haben können werden ist geschehen:

Causa perve-
cta etatis Pa-
triarcharum.

Erstlich / propter vim naturæ vegetiorem, wegen der I. Causa
muntern vnd wackern Krafft die sie hatten: Denn sie haben neher
zu den Anfang der Welt gelebt / da die Kräffte nicht allein alles
Geschöpffs/ sondern auch der Menschen völliger vnd vollkomme-
ner sind gewesen/nicht also abgenommen haben vnd verderbt sind/
wie jetzunder im abnehmen der Welt / da sie nu mit wenig abgenom-
men / vnd es mit uns fast auff die Neye kommen ist. Darumb
wir auch jetzund in dieser alten vnd kalten Welt/desto weniger Jahr
erreichen können. Sientemal unsere Kräffte gegen sie nichts zu
rechnen sind/ vnd wir gegen sie zu schätzen sind / wie die Bewschre-
cken / wie die sagen im 4. Buch Moysis am 13. Cap. Wir sahen
Kysen daselbst Enacks Kinder von dem Kysen / vnd wir waren für
unsern Augen als die Bewschrecken / vnd also waren wir auch für
ihren Augen. Ja wie die kleinen Zwerglein sind wir gegen ihrer
grossen Leibes größe/ daß wir wol sagen mögen mit dem Poes-
ten:

Qualis nos
respectu ma-
iorum sumus.

Qualia nunc hominum producit corpora tellus.

Das ist:

Es werden nur zu dieser Zeit/

Auff Erden gefunden kleine Leut.

Approbatum
Poeta.

Denn sie sind wie die grossen Giganten Risen vnd Enakim
gewesen / welches Beth 9 Ellen lang vnd 4. Ellen breit war/ Im 5.
Buch Moysis am 3. Cap. Vnd der Philister Goliath welchen Da-
uid erschlug/ der sechs Ellen vnd einer Hand breit war / im 1. Buch
Samuel am 17.

Cranius der Historicus schreibt / daß bey des Königs Pallantis ma-
gnetudo &
genitudo &
robore
Henrici des dritten Regierung zu Rom / des Pallantis Leichnam
auffgegraben sey worden / an denselben sol man noch ein Wunden

Bij

fünfftis

Wie

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

fünffhalb Schuh lang haben spüren können an der Brust / vber welcher diese Grabschrieffe gestanden:

Filius Evandri Pallas, quem lancea Turni
Miliis occidit mole sua jacet hic.

Auß welcher Grabschrieff man hat verstehen können / wer dieser Heyn gewesen ist / vnd auß der größe der Wunden / noch ein jeder dencken kan / wie ein oherauß grossen Leib er habe gehabt. So denn nu daß zur selben Zeit ist gewesen / nach der Sündflut vber Tausent Jahr: Wie viel grössere / sterckere / kräftigere / wackere / vnd frischere Leiber werden wol gehabt haben / die so für der Sündflut gelebt / die viel näher sind gewesen den Anfang der Welt / vnd viel bessere / gesündere Früchte haben gessen / als zur Zeit Pallantis / Jesu darumb haben sie auch lenger leben können.

II. Causa.

Zum Andern / propter peritiam medicinae maiorem. Wegen grösserer Erfahrung in der Arzney: Denn laßt nur ein wenig vns nachdencken / wie viel der Patriarchen vor der Sündflut beygammen gelebt haben / nemlich / Adam / Seth / Enos / Henan / Mahaleel / Jared / Henoch / Methusalah / Lamech. Diese alle miteinander / ohn Henoch vnd Lamech / sind vber 900. Jahr kommen / die werden ja grosse Erfahrung haben können in den Kräutern vnd der Arzney.

Causa investigationis naturae & virtutum herbarum a maioribus.

Sonderlich weil sie auch denselben fleißig obgelegen haben / nicht allein weil sie derselben Kräuter zur Speyse haben gebraucht / wie im Ersten Buch Moysis am 1. vnd 3. Cap. zu sehen ist: Vnd darumb wol zusehen werden haben / was Ihnen nützlich oder schädlich zu geniessen sey / derhalben sie die Natur vnd Krafft derselben fleißig inuestigiret werden haben: Sondern auch recreationis causa erquickung halben / wenn sie von ihrer Arbeit abgelassen / werden sie sich dieser Kunst beflissen haben. Sonderlich wird sie dazu bewogen haben / der grosse Schaden / der von Adam her kommen / daß wir nemlich der Sünde halben sterben müssen / derhalben werden sie gesehen haben / daß sie mit der Arzney der dienstlichen Kräuter / ihr Leben verlängern haben können.

Zum

Syn. 13.832/10
3P
Zum Dritten / p
temperanter vnd mäßig
leben können; Denn wir
Mensch leßt ihm an gerin
Betthe nicht reichen. V
fressen / wer aber mäßig i
quicke dem Menschen de
Aber so man sein zuviel
Cap: 32. Vnd also habe
können / weil sie sich mäßig
schon / nicht zuviel daß W

Vnd denn zum
nem Dei longiorem, V
erhalten hat wollen / in w
David dieses bezeuget in
in deinen Händen.

Vnd zwar nicht
Leben verlängert hat / S
implerionem, auff das
mehr Kinder zeigeten /
pflanzeten; wie Er dem
Ersten Buch Moysis an
vnd erfüllet die Erden.

Zum Andern / p
gehorsams / daß sie nach
HERR GOTT Ihn
darumb im 5. Buch M
ist dein Leben vnd dein
ewern GOTT liebet v
hanget / vnd zum Epsi
Mutter / daß ist das Er
dies wol geht / vnd lang

Sign. 13.832/10.

3P

II.

Zum Dritten / propter victum tenuiorem, Weil sie fein temperanter vnd mäßig gelebt haben / so haben sie auch desto lenger leben können; Denn wie Syrach sagt am 31. Cap. Ein sätiger Mensch lest ihm an gering genügen / darumb darff Er hernach im Bethe nicht feichen. Vnd Cap. 38. Viel haben sich zu rothe gesessen / wer aber mäßig ist / der lebet desto lenger / Vnd der Wein erquicket dem Menschen das Leben / so man ihn mäßiglich trincket: Aber so man sein zuviel trincket / bringet er das Hertzleyd / sagt Er Cap. 32. Vnd also haben die lieben Patriarchen auch lenger leben können / weil sie sich mäßig gehalten haben / nicht zuviel des Fleisches / nicht zuviel des Weines gebrauchet.

Vnd denn zum letzten / fürnemlich propter conservationem Dei longiorem, Weil sie vnser **HERR GOTT** so lang erhalten hat wollen / in welches Händen allein vnser Zeit steht / wie David dieses bezeuget im 31. Psalm / da Er sagt. Meine Zeit steht in deinen Händen.

Vnd zwar nicht ohne gewisse Ursach **GOTT** ihnen Ihr Leben verlängert hat / Sondern es geschehen ist 1. propter terrae impletionem, auff das sie die Erdt fruchtbarlich erfüllten / desto mehr Binder zeigten / vnd also auch zugleich den Himmel mit pflanzten; wie Er denn so bald den Segen vber sie gesprochen im Ersten Buch Moysis am 1. Cap. Seyd fruchtbar vnd mehret Euch / vnd erfüllet die Erden.

Cur Deus longevitate maioribus concesserit

4.

8

Zum Andern / propter obsecundationem, wegen ihres gehorsams / daß sie nach **GOTTES** willen lebten / darumb vnser **HERR GOTT** Ihnen das belohnte mit längern leben. Wie darumb im 5. Buch Moysis am 30. Cap. geschrieben steht: Daß ist dein Leben vnd dein langes Alter / daß Ihr den **HERREN** ewern **GOTT** liebet vnd seiner Etzime gehorchet / vnd Ihm anhanget / vnd zum Eph. am 6. spricht Paulus. Ehre Vater vnd Mutter / daß ist das Erste Gebot / daß Verheißung hat / auff das Dir wol gehe / vnd lang lebest auff Erden. Sehet wer die Eltern

B ij

ehret

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

ehret/und also auch in diesem fall Gottes Gebot erfüllet und ihm gehorcht/dem verlängert Er das Leben. Wie Er wegen des gehorsams und der Gottesfürchtigkeit / auch Abraham verheissen hat/ im Ersten Buch Moysis am 15. Cap. Daß Er sol in gutem Alter begraben werden.

3

Zum Dritten / propter verbí Dei propagationem, daß die Religion oder Gottesdienst/und das Wort Gottes desto besser möge fortgepflanzt werden/und sie den willen und Wort Gottes/ auch auff Ihre Nachkommen desto weiter bringen mögen. Denn je lenger sie gelebt haben / je mehr haben sie mit Ihren Nachkommen davon reden können/was sie von GOTT gehört hatten. Wie solche Hoffnung auch GOTT vom Abraham hat/ im Ersten Buch Moysis am 18. Cap. Da Er also sagt: Wie kan Ich Abraham verbergen was ich thue? Denn Ich weiß Er wird befehlen seinen Kindern/ und seinem Hause nach Ihm / daß sie des HERRN wege halten/und thun was recht und gut ist/ Auff das der HERR auff Abraham kommen lasse/ was Er Ihm verheissen hat. Unser andern Verheissungen aber / ist auch die verlängerung des Lebens.

*Nostra aetas
non fert lon-
gevus.*

Aber doch haben hernach/ nachdem sich die Welt gemehret/ die Jahr auch abgenommen/ daß wir wol sagen mögen mit Moysen auß dem 90 Psalm. Unser Leben weret sibenzig Jahr / wenns hoch kompt so sinds 80. Jahr / und wenns köstlich gewesen ist / so ist's müß und arbeit gewesen / denn es fehret schnell dahin / als fließen wir davon. Ja selten werden ihrer noch gefunden / welche solchs Alter erlangen / auch der meiste theil der Menschen stirbt wol weg/ ehe sie zur helffe desselben kommen.

Causa huius.

Je lieber GOTT/möchte Jemandt sagen/wie muß es denn kommen/daß iziger Zeit der Menschen Leben so kurz ist / und noch je mehr und mehr abnimpt. Je der Ursachen sind nun zweyer

Causa secun:

ley: Sintemal wir betrachten/ 1. causam secundam: Denn da wird nicht vnbillig auch etwas der Natur zugemessen: Daß nach der Sündflut die Früchte und Edgewächse nicht mehr so kräftig

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

13.832
39

sein als zuvor / wie a
Nahrung des Men
wie kurz zuvor auch

So ist nicht
Leben der Menschen
Begrab schreyet /
kan es auch hernach
gercy/ freffen und
wie recht gesagt:

Crapulaq;

Weil fre
Drumb

Und es zu
ist worden. Die g
nicht wenig dazu.
Schrecken und gro
eher hin/ nagen Jh
schwindet / wie ein
fäyen muß; Wie au
Eyser und Jörn ver
der Zeit, und von
Traurigkeit schwäch

Aber an de
erachten Zum And
nemlich GOTT
Leben steht/der es
auß den fünften B
Ihr den HERR
gehörchet und Ihr
und dein langes A
steht in deinen Hä

13.832/10.

30

12.

sein als zuvor / wie auch Doctor Lutherus sagt: Und ist also die Nahrung des Menschen / so dauon kompt auch desto schwächer / wie kurz zuvor auch dauon gemeldet ist.

So ist nicht wenig auch zuzuschreiben den Unordenelichen Leben der Menschen / daß manches Junges Blut / zu zeitlich zur Begier schreyet / ehe es recht zu einem Menschen wird / drum kan es auch hernach zu keiner rechten Krafft kommen. Schwelgerey / Fressen vnd Sauffen / verkürzt auch nicht wenig das Leben / wie recht gesagt:

Crapulaq; est homines quæ verat esse senes.

Weil fressen vnd sauffen im schwang thut ganz /
Drumb mancher nicht lang leben kan.

Und es zuvor aus dem Buch Syrach mit mehrern erklärt ist worden. Die gelegenheit des Orts / vnd böse Luft / hilfft auch nicht wenig dazu. Sonderlich wo darzu kompt Eyffer / Zorn / Schrecken vnd grosse Sorgen / so fressen sie den Menschen desto eher hin / nagen Ihn das Marck auß den Beinen heraus / daß Er schwindet / wie ein schatten daher gehet / vnd die Erden desto eher kagen muß; Wie auch im Syrach am 30. Cap: hiervon also steht: Eyffer vnd Zorn verkürzen das Leben / vnd Sorge macht Alt vor der Zeit, vnd von dem Trauren kompt der Todt / vnd des Herzen Traurigkeit schwächt die kräfte / am 38. cap.

Aber an dem nicht genug / sondern da müssen wir auch bei causa primæ trachten Zum Andern / die causam primam, die Hauptursach / nemlich GOTT dem HERRN; in welches Händen vnser Leben steht / der es vns verlängern oder verkürzen kan: Wie zuvor auß den fünfften Buch Moyses am 30. Cap. angezeigt ist: Daß Ihr den HERRN ewern GOTT liebet / vnd seiner Stimme gehorchet vnd Ihm anhanget: spricht Moyses / Daß ist dein Leben vnd dein langes Alter Im 31. Psalm sagt David. Meine Zeit steht in deinen Händen; Im 90. Psalm spricht Er weit. r: Der

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

13.832
30

du die Menschen ledest sterben vnd sprichst / Kommet wider Mens-
schen Kinder; Im 139. Deine Augen sahen mich / da ich noch un-
bereit war / vnd waren alle Tag auff dein Buch geschrieben / die noch
werden solten / vnd derselben keiner da war. Dieses bezeugt auch
Job im 14 Cap. Der Mensch hat sein bestimpte Zeit / die Zahl
seiner Monden steht bey dir / Du hast Ihm ein Ziel gesetzt / daß
wird Er nicht vbergehen. Da hören wir ja / daß vnser lieber
GOTT vnd Himlischer Vater / den Menschen / Jahr / Monat / Tag
vnd Stunden / abgezehlet hat / wie lang Er leben sol / ehe Er auch
noch an das Licht dieser Welt gebohren wird / vnd drum vnsrer Le-
ben in seinen Händen steht : Darumb kan ohn seinen willen Nie-
mand lenger leben / oder auch eher sterben. Es were denn das Jee-
mands gewaltsame Hände an Ihm selbst legen solte / dafür GOTT
sinen jeden frommen Christen behüte.

Deus non
tantum in ge-
nere nunc
semporis de-
curtat homi-
num vitam :
sed & in spe-
cie quibusdā
pauciores lar-
gitur annos
quam alijs.

Perversum
iudicium
mundi.

cur Deus in-
gerdum impi-
js longæ vita-
tæ cōcedat.

Nun ist es aber an dem mein Christlich Hertz / daß vnser
HERR GOTT nicht allein in genere vnd gemein / sziger Zeit
der Menschen Jahr verkürzt / daß sie nicht gelangen an das Alter
der lieben Patriarchen : Sondern auch in specie, vnd sonderheit
einen für den andern / daß Er einen wenig Jahr erleben laßt / den an-
dern (ob wol wenigen) ein zimliches Alter verleyhet. Gleich wie
Haran / der Bruder Abrahams zeitlich starb / Gen: 11. Abrahā
aber ein schönes Alter erreichte : welches warlich auch für ein beson-
dere Gabe Gottes zuerkennen ist / die Er den Seinen hierin erz y-
get / daß Er ihnen das Ziel lenger gesteckt hat als andern / die gleich
zu ander Zeit mit Ihnen leben. Nicht zwar folgt daraus / daß alle
die jenigen / so zeitlich sterben / drum nicht GOTT angehören sol-
ten / vnd Ihr zeitlicher Abschied ein Zorn Zeichen wer / wie wol die
Welt offmals vrtheilt : Nein durchaus nicht : Bey den Gottlos-
en ist es wol ein Zorn zeichen / denn die sollen Ihr Leben nicht zur
helfte bringen im 55 Psalm. Bergegen aber sihet man auch wol /
daß oft Gottlose Leut lang genug leben / wie die zween Alten
Schälck / welche die keusche Susannam fälschlich angaben Wie
in den stucken Danielis zu lesen. Nicht das Ihr Gottlos Leben
Gott

GOTT gefalle
nem ist / vnd wer b
5. Psalm : Sonde
mer / ob sie sich de
zeuget in der ande
vns / vnd wil ni
sich Jederman zu
me vnd Gottselig

Lieber wa
offmals Alten be
Philip. 3 wündse
Christo zu sein / da
mit Jungen Leut
vnd Ihnen wünd
eyles : Ey hiera
siu wissen / daß vn
das thut.

Denn Er
halben / daß vnser
gent wegnimpt.
vicio ein Heimst
mung Ihrer Bini
vnd si: derselben
len auff den Sack
offt GOTT die
sich an GOTT v
sich denn verlaute
HERR dein G
die so mich lassen
b sius Dritte vn
ben im andern B
und mit Barthaba
schuld muste trag

Sym: 13.832/10.

30

15.

GOTT gefalle/denn ja Gottloses wesen / GOTT nicht angeneh
nem ist/vnd wer böses thut/der bleibt nicht für Ihm/sagt David im
5. Psalm: Sondern er leset Ihnen raum zur Busse / vnd wartet jme
mer/ob sie sich dermal eins bekehren werden. Wie Petrus diß be
zeuget in der andern Epistel am 3. Cap. GOTT hat gedule mit
vns / vnd wil nicht das Jemande verlohren werde/Sondern das
sich Jederman zur Busse bekehre. Da ergegen auch wol viel frome
me vnd Gottselige Christen zeitlich abgefördert werden.

Lieber was hat doch GOTT für bedencken hierin / daß Er
offemals Alten betagten Leuten/die ihnen offemals mit S. Paulo/
Philip. 3 wünschen vnd begehren abzuscheyden / vnd bey Jesu
Christo zu sein/ daß Leben fristet vnd verlengert: Bergegen aber
mit Jungen Leuten/die oft deß Lebens nicht recht fro sind worden/
vnd Ihnen wünschen der Welt lenger zugenissen/so bald darvon
eylet: Ey hierauff zu Antworten Mein Christliches Hertz/so mus
tu wissen/daß unser HERR GOTT viererley Ursachen halben
das thut.

Denn Erstlich geschicht es / ratione parentum, der Eltern
halben/daß unser HERR GOTT Ihnen halben die liebe Zu
gent wegnimpt. Vnd ist zwar an Ihnen bißweilen ein Poena seu
vitio ein Heimsuchung vnd Züchtigung / daß Er sie mit wegneh
mung Ihrer Kinder/Ihrer begangenen Sünden halben heimsucht
vnd si derselben erinnert. Denn da schlegt der Müller bißwei
len auff den Sack/ond meinet doch den Esel darunter: Also nimpt
offt GOTT die Jugend hinweg/daß die Eltern bedencken / wie sie
sich an GOTT vergrieffen/ond das wol verschuldt haben. Wie er
sich denn verlauten leset im 2 Buch Moysis am 20 Cap. Ich der
HERR dein GOTT/bin ein starcker eyferiger GOTT / der ober
die so mich hassen/die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern/
bß ins Dritte vnd Vierde Glied. Vnd wir dessen Exempel ha
ben im andern Buch Samuel. am 12. An dem Söhnlein/daß Da
uid mit Bathseba im Ehebruch gezeuget hatte/welches seines Vaters
schuld muste tragen/ond deßhalben von dem HERRN geschla
gen

Propter quas
causas Deus
quibusdam
vitam decur
ret.

Rationes seu
causae.

I. Ratione
parentum.

I. In aliqui
bus est
pœnitentia.

Similitudo.

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

gen ward / daß es des Todes sterben mußte / wie Nathan alda es David auch anzeigt. Den Berlehemiten gieng es gleicher weiser daß nicht allein alda / sondern auch in ihrem Grängen gar viel der Unschuldigen Kindlein vom Herode sind hingerichtet worden / weil sie so Unbarmhertzig gewesen / die Mutter unsers Heylandes sampt denselben unsren Seligmacher in den Stall gewiesen / vnd eines andern Losaments nicht würdig geachtet haben / Luc. 2.

*Exhortatio
ad parentes.*

O das solten auch Eltern billich betrachten / sich für Sünden hüten / wollen sie Ihrer / Ihrer Kinder vnd Kindesfinder schonen / vnd darüber nicht ein schweres Gewissen empfangen vnd empfinden. Wie denn bald der Syllogismus practicus darauff folget: Ja hettestu das nicht verschuld / so würde es Gott an den Deinen nicht heimsuchen.

Vnd zwar nicht allein bey denen die es verdient haben / wie öffentlichen mutwilligen Sünden; sondern auch bey andern solche Gedanken erfolgen: Wie in dem ersten Buch der Könige am 17. Cap. an der Sareptanischen Widwen zusehen; welche / als Ihr Sohn gestorben war / auch bald gedachte / es geschehe Ihrer Sünden halben; vnd darumb sagte / was hab ich mit dir zuschaffen / du Mann Gottes? Du bist zu mir herein kommen / daß meiner Missethat gedacht / vnd mein Sohn getödtet wurde.

*In aliquibus
ut dicitur
ita.*

Bisweilen ist es aber auch ein probatio, ein probierung vnd prüfung / des Glaubens / Liebe / Hoffnung / Gedult / Gebets / vnd Gehorsams der Eltern: Ob sie auch mit seinen willen werden zufrieden sein; Ob sie auch GOTT dem HERRN / wenn Er sie heimsucht lieben werden / ob sie auch in Ihrem Creutz werden gedult haben / vnd Hoffnung der errettung: Wie an den lieben Job zusehen / dessen Kinder Ihm auch nur zur Probierung vnd prüfung weggenommen waren / vnd zwar alle auff ein Tag. Als Er aber die Prob richtig außgestanden / in Gottes willen sich geschickt / vnd mit gedult das Creutz überwunden hatte / je so hat Ihn unser Herr GOTT auch wissen ander weg zu ergetzen. Eben also probire

birt vnser HERR seinen willen werden Haben wir gutes böse nicht auch an wie es in der Lata gefallen hat / also den / Der Herr hat Cap. 2.

Zum Anden Kinder halben / da der Welt weggenommen Poena, vnd Straff Lebens halben / nicht im andern Buch der Bethel / welche / weilmen in dem Namen ren auß dem Walt / eine Sohn / mußte Baum / daran Er hat Buch Samuel. an waren böse für dem im ersten Buch M. Söhne Eli waren f Buben / wie in dem ersten sie auch im Krie Propheten Samuel riger / was oben geselbst bringen

An erlichen Gnade / da ers Ihne Darumb sagt auch Ob der Gerechte gl Vnd zwar zeigt er d vnd angefochten w wird / vnd zur Ruhe

Wie Nathan also es
gieng es gleicher wiſer
in Gränzen gar viel der
hingerichtet worden/
unter onſers Heylandes
Stall gerufen/ vnd ei
haben/ Luc. 2.

trachten/ ſich für Sün
und Kindesfinder ſcho
ten empfangen vnd ein
tracticus darauff folget:
s Gott an den Deinen

es verdient haben/ mie
auch bey andern ſolche
uch der Könige am 17.
ſehen; welche/ als Ihr
es geſchehe Ihrer Sün
h mit dir zuſchaffen/ du
ommen/daß meiner Miſa
ürde.

robatio, ein probierung
ng/Gedult/Gebets/vnd
einen willen werden zu
E R R R / wenn Er ſie
rem Creutz werden ge
Die an den lieben Job zu
robierung vnd prüfung
ein Tag. Als Er abe
ollen ſich geſchieht/ vnd
e ſo hat Ihn onſer Here
etzen. Eben also pro
hug

birt onſer **HERR GOTT** andere mehr/ vnd wil ſehen/ob ſie miſ
ſeinen willen werden zu frieden ſein/ vnd mit Job ſagen werden;
Haben wir gutes empfangen von dem **HERREN**/ vnd ſolten das
böſe nicht auch annemen/ Sicut Domino placuit, ita factum est,
wie es in der Lateiniſchen Bibel zu finden; wie es dem **HERREN**
gefallen hat/ also iſts auch geſchehen/ der **HERR** hats gege
ben/ Der Herr hats genommen/der Namen deß Herren ſey gelobet
Cap. 2.

Zum Andern geſchicht es auch/ Ratione Liberorum, der
Kinder halben/ daß die Jugend Jhren halben deſto zeitlicher von
der Welt weggenommen werden: Vnd iſt zwar an etlichen ein
Poena, vnd Straff der Sünden/ daß ſie **GOTT** ihres Gottloſen
Lebens halben/nicht lenger auff der Welt leyden wil/ wie zu ſehen
im andern Buch der Könige am 2. Cap. An den 42. Knaben zu
Bethel/ welche/ weil ſie deß Propheten Eliſa ſpotteten/ flucht er ih
nen in dem Namen deß **HERREN**/ darüber kommen zwene Bees
ren auß dem Walt/ die zureiſſen dieſelben. Abſolon der Ungerah
teine Sohn/ mußte auch ſein Leben deſto zeitlicher enden an dem
Baum/daran Er hangen blieb/ weil Er ſo Gottloſ war/ im andern
Buch Samuel am 18. Cap. Ger vnd Onan die Söhne Juda
waren böſe für dem **HERREN**/ da umb tödtet ſie der **HERR**/
im erſten Buch Moysiſ am 38. Cap. Hophni vnd Pineas die
Söhne Eli waren filij Belial. wie ſie die Schrift nennet/ vnd böſe
Buben/wie in dem erſten Buch Samuel am 2. Cap. Darumb mus
ſten ſie auch im Krieg vmbkommen/ wie Ihnen **GOTT** durch den
Propheten Samuel gedräwet hat. Damit wird ja freylich beſtät
iget/ waß oben geſagt/daß die Gottloſen ihr Leben nicht ſollen zur
helſt bringen

An etlichen aber iſt es ein Divina gratia, vnd Göttliche
Gnade/da ers Ihnen zum beſten thut/daß er ſie zeitlich wegnimpt.
Darumb ſagt auch der weyſe Mann in ſeinem Buch am 4. Cap.
Ob der Gerechte gleich zeitlich ſtirbt/ ſo kompt Er doch zur ruhe.
Vnd zwar zeigt er da an 4 ſtück/von welchem der Menſch inſeſtirt
vnd angefochten wird/ vnd doch im Tode von denen allen befreyet
word/vnd zur Ruhe kompt.

E

Als

II.
Fit & illud
ratione libe
rorum.

In aliquibus
autem est po
na.

Exempla

In aliquibus
vero gratia
Qui morte
prematura
abripuntur
quatuor offe
diciis libe
tantur.

1. offeind.

Als da erstlich sind / mala exempla, die bösen ergerlichen Exempel der Welt / durch welche er leichtlich kan verführet werden: Drumbsage der weyse Mann / Er wird weggeruckt / daß die bößheit seinen Verstand nicht verkehre / denn die bösen Exempel verkehren einentdas gute: Böse Geschwetz verderben gute Sitten: 1. Cor. 15. Und wer Pech angreift/besudelt die Hände/ im Syrach Cap. 13. Wie das am Salomon zu sehen / der nam viel Außländische Weiber/ die neygeten hernach sein Hertz / daß Er fremdden Göttern dienet / im 2. Buch der Königen am 11. Cap. Magna enim est vis exemplorum in utramq; partem. Wird recht gesagt. Item, Mundus plus regitur exemplis quam Legibus: Sintemal man ja mehr denn Exempeln / als der Regel folget / vnd zwar eher den bösen als den guten / dieweil wir von Natur böse sind / vnd darumb dasselbe wie ein Zunder das Feuer bald fangen.

2. Offendie.

Als da zum andern ist / Falsa doctrina, falsche Lehr vnd Irthumb/ welche der Teuffel sonderlich sziger Zeit / je mehr vnd mehr erwecket/ die Menschen hiedurch von GOTT abzuführen / vnd vmb Ihrer Seelen / Heyl vnd Seligkeit zubringen / denn die falsche Lehr betruget die Seele/sagt der weyse Mann alda. Wie es denn leicht geschehen kan / daß die Menschen hiedurch eingenommen werden / dieweil sie vmb sich frist wie ein Krebs / wie zu lesen in der 2. an Timoth. am 2. Cap: Vnd 2. Cor. 11. Der Sathan verstellet sich zum Engel des Lichts.

3. Offendie.

Als da ist zum dritten / Mala concupiscentia, Die fleischlichen bösen Lüste vnd begirden / oder reizende Lüste / welche / wie der weyse Mann alda sagt/ Unschuldige Herzen verführet. Denn im 1. Buch Moysis am 6. Cap. steht/ Daß alles tichten vnd trachten Menschliches Hertzens nur böse sey immerdar / wie kan denn was gutes drauß erfolgen?

4. Offendie.

Ja da ist auch zum vierdten/ Crux & miseria, Creutz/Trübsal vnd Elend/welchen der Mensch unterworffen ist von Mütterleib an/bis in die gruben hinein / wie Syrach hiervon redet am 40. Cap.

Cap. Da Er also sp
aller Menschen Leb
graben werden/ die
Furcht/ Hoffnung v
hen Ehren sitzt/ als l

Davon der
GOTT eylet mit
gen werde/ Diaboli
gehet wie ein brülle
wie Petrus in seiner
mit der armen Juge
ne rück nicht kennen/

Von solchen
zeitlicher absterben/
Darumb sagt der
GOTTes/daß sie G
len erlediget. Es
wol/darumb nimpt
Vrsachen halben ver
keit gebracht werden

Zum Dritte
num, anderer Leut
am 23. Cap sagt:
dürren werden. E
vnd also mit wenig
e. yff darzu sein. I
zum Todt lernen so
sehen/vnd Ihre Bu
Leuten zu geschehen
Cras, Cras, Mor
Verßan lauten:

13.832/10.

30

19

Cap. Da Er also spricht: Es ist ein Elend jämmerlich ding vmb
aller Menschen Leben/von Mutterleib an / biß sie in die Erden be-
graben werden/die vnser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge/
Furcht/ Hoffnung vnd zu letzt der Todt/ so wol bey dem der in ho-
hen Ehren sitzt/als bey dem geringsten auff Erden.

Dauon der weyse Mann auch sagt am vorgemelten Orth/
GOTT eylet mit Ihm auß dem bösen Leben. Daß hie vbergan-
gen werde/Diaboli malicia. deß Teuffels bößheit/ welcher rumher
gehet wie ein brüllender Löwe / vnd sucht welchen er verschlinge/
wie Petrus in seiner ersten Epistel am 5. dieses bezeuget. Vnd
mit der armen Jugend es leichtlich geschehen ist/das sie / weil sie sei-
ne ruck nicht kennen/in seine strick verführet werden.

Von solchen allen aber/werden die befreyet/welche hie desto
zeitlicher absterben/das sie nicht mehr dauon angefochten werden:
Darumb sagt der weyse Mann alda/ es ist ein besondere Gnade
Gottes/das sie GOTT zeitlich wegnimpt / vnd von diesem alle-
len erlediget. Es ist ein lauter liebes Zeichen / Sie gefallen Ihm
wol/darumb nimpt Er sie von dieser Welt weg / das sie nicht solche
Vrsachen halben verführet/vnd vmb ihrer Seelen/ Heyl vnd Selig-
keit gebracht werden.

Zum Dritten geschicht es auch/ Ratione aliorum homi-
num, anderer Leute halben / das sie gedenden was Christus Luc.
am 23. Cap sagt: Geschicht das am grünen Holz / was wil am
dürren werden. Sind diese reych genug zum Todt die Jünger/
vnd also mit weniger Sünden beladen sind / wie viel mehr wirstu
reych darzu sein. Derhalben sie auch hernach sich desto zeitlicher
zum Todt lernen schicken vnd frömmen werden/ wenn sie solche fäll
sehen/vnd Ihre Buße nicht auffschieben/wie offtermals von sichern
Leuten zu geschehen pflegt/ das sie immer mit den Raben schreyen/
Cras. Cras. Morgen / Morgen ist es Zeit genug. Daher die
Verkan lauten:

C ij

Cras

III

Fie illud

quoq; ratio-
ne aliorum
hominum.

Mors securo-
rum hominu.

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. : "
/314. ig. j. /

Cras peccatores spondent fieri meliores,
Cras semper clamant qui bona carnis amant.

Morgen der Sünder sich erbeut/
Zu bessern je vnd allezeit.
Wann kompt der Morgen/ wider schreit/
Morgen ist erst die rechte Zeit.

Morgen wollen wir frömmere werden; diese oder jene wo-
hen / wollen wir uns für dem Beichtstuel præsentriren vnd mit
GOTT versöhnen; vber ein kleine Zeit/so wollen wir uns befeh-
ren; Et illud modicum nullum habet modum, wie von Augus-
tino gesagt ward / vnd werden der Morgen so viel / daß zu letzt
nichts drauß wird / Sondern mancher in seinen Sünden dahin
kirbt / vnd Ewig verdirbt. Ach die solten solche Sicherheit auß-
schlagen / wann sie sehen / wie auch die Jugend für dem Tode nicht
gesichert / sondern allzeit reiff dazu ist; Vnd Ihnen zu Gemüth füh-
ren / was Syrach am 41. Cap. saget. Im Tode fraget man nicht
wie lang einer gelebt hat. Item

Mors certa est, incerta dies hora agnita nulli,
Extremam idcirco quamlibet esse puta.

Der Todt ist gewiß / die Stundt aber vngewiß / darumb
dencke alle Stundt / daß dieselbige auch wol deine letzte sein mag.
Vnd wie Athanasius sagt: Mortalium tempus est mensuratum,
Apolog. de ipsi autem ignorant terminos sui temporis, daß ist / Der Mens-
suga sua. schen ihre Zeit ist abgemessen / oder / der Mensch hat sein gewisse
Zeit: Wie Job am 14. Cap. redet: Daß Ende aber solcher Zeit
können sie nicht wissen. Vnd August: Certum est, quia morieris,
sed incertum quomodo, vel quando, vel vbi. Quoniam mors
vbiq; te expectat & tu si sapiens fueris, vbiq; eam expectabis.
Daß ist: Es ist gewiß / daß du sterben mußt / aber vngewiß / wie /
wann vnd wo: Denn der Todt wartet vberall auff dich / vnd du/
so du verstendig bist / solt derhalben auch vberall seiner gewertig sein.

Epica

Schiebe derhalben
sey noch Jung / so
bessern. Procrasti-
noxium, sagt D
schädlich.

Fronte

Die g
Don

Wer sie ni
wird Er sie nicht f
Hodie, hodie, H
ket ewer Hertz ni
Syrach am 5. Cap
ren / vnd schieb e
sein Zorn kompt
Wie dazu August
differre o homo
ma tua à te aufe
deiner Seligkeit /
dir genommen w

Vnd denn
GOTT der H
gni coelorum. V
ligkeit meine Ich
let werde. Den
mehrer Sünden:
wer / wer Er im 2
den / in die Strick
ben gesandt wort
s. sagt. Wer m
Er nicht zum M
tumb thut es nu

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

Sym: 13.832/10.

3p

21.

Schiebe derhalben Niemandt seine Buß auff/ denn Niemandt Er
sey noch Jung/ stark vnd gesunde/ er hab noch Zeit genung sich zu
bessern. Procrastinatio enim occultum malum, sed horribiliter
noxium, sagt D. L. Der Aufschub ist ein heimliches vbel/ aber sehr
schädlich.

Pœnitentia
non procras-
tinanda.

Fronte capillata post hæc occasio calva est.

Die gelegenheit hat vorne haar/
Von hinten ist sie kahl fürwar.

Wer sie nicht vorn bey dem Schup erwischet/ hinten warlich
wird Er sie nicht können ergreifen/wenn sie fürüber ist. Derhalben
Hodie, hodie, Heute/heute so Ihr seine Stimme höret/ so verstos-
set ewer Hertz nicht/wie David hiervon redet im 95. Psalm. Vnd
Eyrach am 5. Cap. Verzeuch dich nicht zum HERRN zu befeh-
ren/ vnd schieb es nicht auff von einem Tag zum andern. Denn
sein Zorn kompt plötzlich/ vnd wirds rechen vnd dich verderben.
Wie dazu Augustinus auch gar treuherzig vermahnet: Noli
differre o homo remedia salutis tue, nescis enim quando ami-
ma tua à te auferatur. O Mensch/ verseume nicht die Mittel
deiner Seligkeit/denn du weißt nicht/ welche stunde deine Seel von
dir genommen werde.

Serm. 29 de
tempore.

Vnd denn Letzlich/ Zum Vierdten geschicht es auch/ daß
GOTT der HERR manchem zeitlich wegnimpt/ Ratione Res-
gni coelorum. Wegen des Himmelreichs/ des Reichs der Herr-
lichkeit meine Ich/auff das dasselbe desto eher vnd reichlicher erfül-
let werde. Denn/ welche lang leben/ die beslecken sich mit desto
mehr Sünden: Vnd mancher/ wenn Er in der Jugend gestorben
wer/wer Er im Alter nicht zum Geizhals vnd Götzendiener wor-
den/in die Stricke des leydigen Teuffels gerathen/ vnd ins verder-
ben gesenckt worden. Wie Paulus in der ersten zum Timoth am
6. sagt. Wer mancher in der Jugend/ vnd zeitlich gestorben/ wer
Er nicht zum Namelucken worden/ vnd Ewig verdorben. Das
kumb thus es nun vnser HERR GOTT/ daß Er manchem

IV. Causa.

3. 83

" Régi nyomatványok, Löcse, evang. :"
/314.ig.j./

zeitlich weg nimpt/ auff das Er im Alter nicht verführet werde:
Sondern zu seiner Seligkeit befördert/ vnd also der Himmel desto
mehr erfüllet werde.

Sehet Geliebte/also hat GOTT der HERR seine ge-
wisse Ursachen/warumb Er nicht jedem langes Leben verleget/son-
dern einen zeitlicher weg nimpt als den andern.

Causa ob
quas & hoc
tempore De-
us quibusda
prolonget vi-
tam.

Wann aber ja vnser HERR GOTT die Seinen bey
langen Leben erhalt/Ihre Jahr vermehret/ vnd Ihnen ein schönes
Alter bescheret/so hat doch auch Er seine besondere Ursachen. Denn
erstlich thut ers ad Manifestandam suam omni potentiam, Daß
Er bezeugt damit/ das Er der Allmächtige GOTT sey / der der
Menschen Oden bewahre/ Ihr Leben in seinen Händen stehe / vnd
Ihr Alter sein Gnadengeschenk sey/von dem auch nichts weniger
ein langes Leben/als andere gute Gaben / zu bitten sey. Wie im
21. Psalm dauon zu lesen / Er bittet vmb langes Leben / so giebstu
Ihm langes Leben. Denn Er ist der HERR/der der Menschen
Leben von verderben errettet / vnd sie verjünget wie die Adler/im
103. Psalm.

Zum Andern/ ad manifestandam suam iusticiam Damit
man darauff mercke/wie Er als ein gerechter GOTT vnd warhafft-
ter/Ihm nicht vmbsonst dienen lasse / sondern reichlich / nach seiner
Zusag vergelte vnd belohne/hie zeitlich vnd dort Ewiglich. Nach
dem wie auch Salamon der weise König sagt/ in seinen Sprüchen
Cap. 3. Mein Kind vergiß meines Gesetzes nicht / vnd dein Herz
behalte meine Gebot. Denn sie werden dir langes Leben / gute
Jahr vnd Friede bringen.

Wie dann insonderheit Er den Kindern solche Verheißung
in dem Vierden Gebot anhangt: Du sollt deinen Vater vnd deine
Mutter sagt Er ehren / auff das dir wol gehe vnd du lange lebest
auff Erden. Vnd Paulus zum Ephes. am 6. auch hierzu vermaha-
net/da Er sagt: Ehre Vater vnd Mutter (daß ist das Erste Ge-
bot das Verheißung hat) auff das dir wol gehe vnd lang lebest
auff

auff Erden. Da-
diger vnd Obacht
te Leut Nim das
ders langes Leben
stat der Eltern für
vermahnet in der
grauen Haupt /
Denn du sollt dich
der HERR. Vnd
Denn wir gedene

Zum Dr-
Denn auß lauter
Leuten ein langes
mein Wie Job in
Weisheit/vnd der
hilum evertit Ro

Vnd
Daß

Junge L-
voll Weisheit: 2
ausgeht. Daß
seines Vaters A
Ihm erzogen wa
Ihm vmb die 10.
Buch der Könige

Also gehe
Leut mangel / di
Rath nicht ennen
das beste Vieh ist/
schwindt. Dam
Lehr vnd gutem

Syn. 13.832/10.

30 M.

auff Erden. Da vnter den Namen der Eltern/auch Lehrer/Prediger vnd Obrigkeit begriffen werden; Ja alle Gottsfürchtige Alte Leut Nim das derhalben wol in acht/du liebe Jugend/wiltu anders langes Leben haben /so halte dich darnach /daß du die /so an stat der Eltern sind /vnd das Alter ehrest. Wie GOTT hierzu vermahnet in dem 3. Buch Moyses am 19. Cap. Für einem grauen Haupt /spricht Er /soltu auffstehn /vnd die Alten ehren: Denn du solt dich fürchten für deinem GOTT: Denn Ich bin der HERR. Vnd Syrach am 8. sagt. Verachte das Alter nicht; Denn wir gedennen auch Alt zu werden.

Zum Dritten / Ad declarandam suam misericordiam, Denn auß lauter Barmhertzigkeit /verleyhet Er vielen frommen Leuten ein langes leben/zu nutz vnd frommen der Christlichen Gemein. Wie Job im 12. Cap. sagt. Bey den Großvätern ist die Weisheit/vnd der Verstand bey den Alten. Denn *Iuvenilia consilia fugilia raroq; utilia.* *hlium evertit Romanum Imperium.*

Unverständiger Kindischer Rath/
Daß Römisch Reich zerstöret hat.

Junge Leut träumen Ihnen offtermals Kopff vnd Bauch voll Weisheit: Aber sie treffens hernach /daß es auff ein laß außgeht. Daß sehen wir an Rehabeam /der wolte nicht folgen seines Vaters Arian Rāhen /sondern folgte den Jungen /die mit Ihm erzogen waren; Je was hatte Er dauon? Sie brachten Ihm vmb die 10. Stämme Israel/die von Ihm abfielen/ im ersten Buch der Könige am 12.

Also gehets auch in der Haushaltung zu /wo man Alter Leut mangelt /die einen guten Rath geben; oder man derselben Rath nicht ennehmen wil/so regiert man off /daß Hund vnd Batz das beste Vieh ist/vnd in Buchen vnd Kellern alles zerrint vnd verschwindt. Damit nu gleichwol mit verstendigem Rath/heilfamer Lehr vnd gutem Exempel /die Alten den Jungen mögen vorgehen

D

hen

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

ben/Es/so verleyhet auch vnser **HERR GOTT** wo nicht vñ
len/doch erlichen ein seines Alter. *Vi discant iuvenes quod po-
ruere senes.* Auff das die Jungen lernen/was die Alten können.
Vnd Cicero sagt. *Adolescensium inscitia senum regenda prus-
dentia est:* Daher haben die Alten gelehrten Rabinen/ auch ein
seines Sprichwort geführt: *Senex in domo signum bonum in
domo.* Daß ist: Alte Leute im Hause/ sind ein gutes Zeichen
im Haus.

Quibus me-
diis vitam
longam
consequi va-
leamus.

Je da möcht aber nun Jemand gedencken. Lieber **GOTT**
Ich möchte auch gern ein langes Leben haben/wie mach ichs doch?
wie stelle Ich meine sachen an/ daß Ich doch auch zu einem ziemli-
chen Alter gelangen vnd gereichen möge?

I.

Je Lieber Christ/wiltu daß von **GOTT** dem **HERREN**
erlangen/so muß es geschehen auff nachfolgende weyse. Vnd erst-
lich zwar/ Deum timendo, Daß du **GOTT** fürchtest / Ihn für
Augen habest/ nach seinem willen wandelst / vnd die Sünde meid-
dest: Denn wer **GOTT** für Augen hat/der hütet sich für Sün-
den/dieweil die Furcht des **HERREN** der Sünden wehret / wie
Syrach im 1. Cap. sagt. Vnd ist also von der Straff der Sünden
auch erledigt/ als der Brandheit / darauff hernach der Todt folget.
Nachdem wie Syrach im 33 Cap. sagt. Wer für seinem Schöpfer
sündigt/der muß dem Arzte in die Hände fallen. Vnd David
im 90. Psalm. Unser Missethat stelletu für dich/ vnser vnerkann-
te Sünde ins Licht für deinem Angesicht: Darumb fahren alle
vnser Tage dahin durch deinem Zorn / Wir bringen vnser Jahr zu
wie ein geschwätz. Daher gehöret was im Sprüchen Salomo-
nis am 10. Cap. steht. Die Furcht des **HERREN** mehret die
Tage / Aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzt. Vnd ein
solchs stück der Gottesfurcht ist auch der Kinder Gehorsamb gegen
die Eltern. Daher in Vierdren Gebot **GOTT** der **HERREN** Ih-
nen auch die Verheißung hinan gesetzt: Ehre Vater vnd Mutter/
Denn das ist das Erste Gebot das Verheißung hat/sagt S. Pau-
lus/

lus Ephes am 6.
auff Erden Wie
Zum And
GOTT vertrau
Er das versproch
thun werde; W
HERREN Wort
gewiß. Ja Ihr
sonst müßten wir
ben vnd langes Z

Zum Dr
nem meßigen vñ
vnd Saufen vie
gen werden / wie
dich nicht/sage E
gierig. Denn vi
krieger das grim
meßig ist/der leb

Zum Vi
Arbeit vnd vern
von Mar. Sp. Q
rem instauratur
wird/daß wird d
Poet.

Cernis
Er v

Gleich
also/ wo der Le
der Gesundheit.
& otio corrum
Müßiggang w
bung aber erh

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

lus Ephes am 6. So wistu lang leben / vnd wird dir wol gehen
auff Erden. Wie auch zuvor vermeldet ist.

Zum Andern / in eum confidendo, Daß wir auch auff
GOTT vertrauen / daß Er vns vnser Leben fristen kan / vnd weil
Er das versprochen hat / denen die Ihn fürchten / es auch gewißlich
thun werde; Wie David solchs im 33 Psalm bezeugt: **DEß**
HERREN Wort ist warhaftig / vnd was Er zusagt / daß heilt Er
gewiß. Ja Ihm allein sollen wir zuversetzen / daß Er vns erhalt /
sonst müßten wir freylich wol zu drümmern gehn. Er ist vnser Le-
ben vnd langes Alter im 5. Buch Moysis am 30. Cap.

II.

Zum Dritten / sobrie & temperanter vivendo, Mit ei-
nem mäßigen vnd nüchtern Leben: Sincemal mit vbrigen fressen
vnd Sauffen viel muthwillige Brandheiten auff dem Hals gezo-
gen werden / wie Syrach auch bekennet am 37. Cap. Überfülle
dich nicht / sage Er / mit allerley niedlicher Speyse / vnd friß nicht zu
gierig. Denn viel fressen macht krank / vnd ein Vnsättiger Fraß
krieger das grimmen. Viel haben sich zu todt gefressen / wer aber
mäßig ist / der lebt desto lenger.

III.

Zum Vierdten / Laboribus se exercendo, Durch vbung in
Arbeit vnd vermeydung des Müßiggangs. Denn recht gesagt
von Mar. Sp. Quicquid per otium corruptum fuerit, per labo-
rem instauratur. Was durch Müßiggang am Leibe verderbt
wird / daß wird durch arbeit ersetzt. Daher sagt der Heydnische
Poet.

IV.

Cernis ut ignavum corrumpant otia corpus,
Et vitium capiant nō moveantur aquæ.

Ovidi.

Gleich wie das Wasser bald stinckent wird / daß still steht /
also / wo der Leib nicht bewegt wird / so wird er bald verderbt an
der Gesundheit. Vnd Plato sagt: Corporum habitus quiete
& otio corrumpitur, exercitatione verò conservatur. Durch
Müßiggang wird das Temperament des Menschen verderbt / durch
vbung aber erhalten.

Otio perpe-
tuo puta-
alias, Quod
caret alterna
requie dura-
bile non est

§

Zum

Zum fünfften / ardentem orando, Mit fleißigem Gebet /
Denn das Gebet der Gerechten vermag viel / wenn es ernstlich ge-
schicht / vnd also auch in diesem fall / denn der HERR thut / was die
Gottsfürchtigen begehren / wie im 145 Psalm zu lesen. Item Er
ruffet mich an / so wil ich ihm erhören / Ich wil ihn sättigen mit
langen Leben / im 91 Psalm. Gleich wie auch von Siffia steht /
Esai am 38. Daß Er zum HERRN gebetet habe / vmb verlän-
gerung des Lebens / da ihm Esaias im Namen des HERRN
ankündiget Er würde sterben / vnd siehe da setzte ihm der HERR
zu seinem tagen funffzehen Jahr zu / wie Esaias allda redet. Je
wilt du derhalben Mein Christliches Hertz / von GOTT dem
HERRN ein ziemliches Alter erlangen / oder lang leben / so halt
dich nach diesem fürgeschriebenen stücken / so wird dir GOTT
(doch so dir anders an sich seliglich ist) geben.

Quomodo
utendum pro
recta etate.

Wenn du aber ein feines Alter von GOTT dem HERRN
erlangest hast / Je so sehe wie du desselben auch recht brauchst. Ja
möchtestu sagen / Wie sol denn aber das geschien? Je nach dreierley
Personen.

Und zwar Erstlich / ratione Dei, Daß man GOTT für
Augen habe / sein Wort liebe / gerne höre vnd lerne / zum Sacramen-
ten vnd Predigten sich fleißig halte / vnd nach seinem willen auch
lebe. Denn darumb verlängert auch GOTT dem Menschen daß
Leben / daß Er in der Erkenntniß Gottes je lenger je mehr wachse
vnd zuneme. Darumb rühmet der Euangelist Lucas am 2 cap.
Den Alten Simeon / vnd die Alte Hannah / daß sie GOTT gedie-
net / nimmer vom Tempel gangen / vnd auff den Trost Israel ge-
wartet haben.

Zum Andern / sol man das Leben auch recht anstellen / ratio-
ne proximi, Daß man die Jüngern unterweise in wahrer Gots-
tesfurcht vnd Tugenden / nach dem wie Abraham gerühmet wird
im ersten Buch Moysis am 18. Cap. Da also gelesen wird: Ich
weiß Er wird befehlen seinen Kindern vnd seinem Hause nach
ihm

13.832/1
30
Ihm / daß sie des BE-
gut ist / Auff das der
Er ihm verheissen ha-
auch mit dem Leben /
vnd sie nicht ergere / an
sie mehr erfahren hab

Vnd zum Dr-
ben / vnd in dem Ste-
Klugheit vnter den
vnbefleckt Leben / ist
steht am 4. Cap. W-
lich gelebt haben.
Elisabeth / daß Lob da-
Text / alle beyde from-
vnd Satzungen des
guts Gewissen für G-
schen. Genug von de-
dabey zu mercken.

SE C



VN-
re Stu-
denn f-
gehab-
habe-
ham abnam vnd stat-
Lebens sat war / vnd v-
der Mann Gottes
Mors certa, ein gewis-
Tode. 1. Mors quie-

" Régi nyomatványok, Löcse, evang. : "
/314.ig.j./

fließigem Gebet/
enn es ernstlich ges
K K hut / was die
u lesen Item Er
Ihn sättigen mit
on Sigis steht /
habe/omb verlenz
des H E R R N
hm der H E R R /
allda redet. Je
on G O T T dem
lang leben / so halt
ird durs G O T T

T T dem H E R R
ht brauchst Ja
Je nach dreyerley

man G O T T für
zum Sacrament
einem willen auch
em Menschen daß
er se mehr wachse
Lucas am 2 cap.
sie G O T T gedie
Trost Isracl ges

cht anstellen / ratis
se in wahrer Gots
n gerühmet wird /
gelesen wird: Ich
anem Hause nach
ihm

Ihm/daß sie des H E R R N wege halten / vnd thun was recht vnd
gut ist / Auff das der H E R R auff Abraham kommen lasse / was
Er Ihm verheissen hat. Vnd zwar nicht allein mit Lehr / sondern
auch mit dem Leben / daß man denen mit gutem Exempel forche /
vnd sie nicht ergere / auch Ihnen mit gutem Rath beysprünge / weil
sie mehr erfahren haben / als die Jungen.

Vnd zum Dritten / Ratione sui , daß sie recht Christlich les
ben / vnd in dem Standt guter Werck erfunden werden: Denn
Blugheit vnter den Menschen / ist das rechte grawe Haar / vnd ein
vnbefleckt Leben / ist das rechte Alter / wie im Buch der Weisheit
steht am 4. Cap. Wie Abraham vnd seine Alte Sara also Christ
lich gelebt haben. Vnd der Alte Priester Zacharias mit seiner
Elisabeth / daß Lob darvon tragen / Luc. am 1. Sie waren / sagt der
Text / alle beyde from für G O T T / vnd giengen in allen Geboten
vnd Satzungen des H E R R N untadelich. O das macht ein
guts Gewissen für G O T T / vnd ein Ewiges Lob für dem Men
schen. Genug von dem Ersten / als dem Alter Abrahams / vnd was
dabey zu mercken.

SECUNDA PARS.



Nun kommen wir auch auff das ande
re Stück zu handeln / De mortis eius qualitate, was
denn für ein Todt vnd hinfahrt der liebe Abraham
gehabt habe / oder was für ein Ende Er genommen
habe. Davon sagt alhie Moyses. Daß Abra
ham abnam vnd starb in einem geruhigem Alter / da Er Alt vnd
Lebens sat war / vnd ward zu seinem Volck gesamlet. Darin vns
der Mann Gottes anzeigt / daß Abrahams Todt sey gewesen 1.
Mors certa, ein gewisser Todt. 2. Mors lenta, ein gemachsamer
Todt. 3. Mors quieta, ein geruhiger Todt. 4. Mors desiderata,

S i q

ein

ein gewünschter oder begehrtter Todt Vnd dann zum 5. Mors be-
tra, ein seliger Todt. Last vns nun liebe Christen / dieses alles in
acht nemen vnd wol betrachten :

I. Mors certa.



Eristlich ist es gewesen ein gewisser Todt/
daß Er gewiß vnd warhafftig abgestorben ist /
wie daß da außdrücklich siehet / Vnd starb.
Vermeldet also Moyses / daß Er in dem Hundert
vnd fünf vnd siebenzigsten Jahr seines Alters ges-
torben sey. Als Er den Termin vnd Ziel seines Lebens erreicht
hat / welches Ihm GOTT gesteckt hatte / eben wie andern Mens-
chen / Job am 14. Siehe da muß Er dauon / vnd war kein bleiben
mehr / Er nam ab vnd starb.

Mors multi-
plex.

Spiritualis.

Welches Todes aber ist Er gestorben / möchte Jemande sa-
gen / dieweil ja derselbe nicht einerley ist / vnd hie nicht determiniret
siehet : Freylich ist derselbe nicht einerley. Sintemal die He-
Schrift viererley gedencket. Aber da verstehet Moyses nicht/
mortem spiritualem, den Geistlichen Todt in Sünden / in welchen
alle Menschen von Natur sind / vnd wir doch nun davon erwecket
sind : Aber doch auch alle muthwillige Sünder wider ihr Gewis-
sen / wider nein gerahten. Wie David / da Er nach dem fleisch
lebete in Ehbruch / vnd nach begangenen Todtschlag / ehe Er Busse
that / also Geistlich Todt war / nach dem Er das Urtheil selber auß-
spricht / im 2. Buch Samuel. am 12. Daß der Mann ein Binde-
deß Todes sey / der das gethan hat : Darauff der Prophet Nathan
antwortet / Du bist der Mann. Vnd von vns allen in gemein / wie
wir geböhren werden / redet Paulus also zum Ephes. 2. Da er sagt:
Da wir Todt waren in Sünden / hat Er vns sampt Christo lebens-
dig gemacht Vnd also sind alle erleichtert / wie denn auch Abraham /
wider lebendig gemacht. Er

Er verstehet
währenden vnd
wird. In der Of-
so nach dem fleisch
warhaffte Buß in
am Jüngsten Ta-
der Offenbahrung
vnd Unglaubigen
vnd Zauberern /
wird sein in dem
ches ist der ander
werden / wie wir

Auch ver-
den Todt / wie de-
mache wird / für
ne / daß wir es auch

Sondern
Er mortem corp-
den Solt ist. S-
gen vnd geböhren
siehet : Siehe ich
ne Mutter hat m-
che Sünde nicht
Denn ob gleich ei-
hat / als der ander
Sprüchen Salom-
benmal deß Tage-
gen keiner ist ohn
Darumb so ein H-
ist Er doch nicht o-
dere dem Zeitlich

Er verstehet auch hie nicht mortem perennem, dem Jammers wehrenden und Ewigen Todt/ welcher sonst der ander Todt genant wird. In der Offenbarung Joan. am 20. Welchen auch alle die/ so nach dem Fleisch leben/ vnd Geistlicher weise Todt sind/ vnd durch warhaffte Buß in der Zeit der Gnaden nicht auffstehn/dermal eins am Jüngsten Tag sollen unterworffen werden. Nachdem wie in der Offenbarung Johannis am 21. steht. Daß den verzagten vnd Unglaubigen/ vnd gretolichen/ vnd Todtschlägern/ vnd Hurern/ vnd Zauberern/ vnd Abgöttischen/ vnd allen Lügnern/ der Theil wird sein in dem Psuel/der mit Feuer vnd Schwefel brennet/ welches ist der ander Todt. Welches von Abraham nicht kan gesagt werden/wie wir unten hören werden.

2. perennis.

Auch verstehet Er nicht mortem civilem, den Bürgerlichen Todt/ wie denn ein jeglicher/welcher infamis vnd Ehrloß gemacht wird/für Todt Bürgerlich geachtet wird. Daß sey aber fern/daß wir es auch von Abraham sagen solten.

3. civilis.

Sondern da Moyses hie von seinen Todt redet/ verstehet Er mortem corporalem, den Leiblichen Todt/ welcher der Sünden Solt ist. Drum weil Abraham eben in Sünden empfangen vnd geboren wardt/daß Er musse bekennen/waß im 51 Psal. steht: Siehe ich bin auß Sündlichen Samen gezeuget/ vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Auch ohne wirkliche Sünde nicht war/ wie das seine Historia auch außweist. Denn ob gleich einer nicht so viel/ oder so grobe Sünden auff sich hat/als der ander: So ist doch keiner ohne fehl. Siem Weil auch in Sprüchen Salomon. am 24. steht: Daß der Gerechte wol siebenmal des Tages felt/ vnd Job am 15. Daß vnter seinen Heyligen keiner ist ohn tadel/auch die Himmel sind nicht rein für Ihm. Darumb so ein Heyliger Mann auch sonst Abraham ist gewesen/ ist Er doch nicht ohne Sünde gewesen/ vnd derhalben eben wie andere dem Zeitlichen Todt unterworffen war/ vnd starb wie hie Mo-

corporalis!
De quo hic
agitur.

sic

ses sagt. Gleich wie wir alle/ weil wir Eündhafft sind/den Zeitlichen Todt unterworffen sein/vnd sterben müssen.

Wie vns die H. Schrift solchs auff viererley weyse anzeigt. 1. Scripturae dictis, mit außdrücklichen Sprüchen / als im ersten Buch Moysis am 3. Cap. Du bist Erden / vnd must zu Erden werden. Vnd Syrach in seinem Büchlein am 10. Cap. spricht: Was erhebt sich die arme Erde vnd Asche / ist er doch ein eytel schendlicher Kot / weil er noch lebet. Vnd wenn der Arzt schon lang dran flucht / so geht es doch endlich/heute König/Morgen todt/vnd wenn der Mensch todt ist / so fressen ihn die Schlangen vnd Würme. Vnd im 2. Buch Samuelis am 14. Cap. steht Wir sterben des Todes/wie das Wasser in die Erden verschleufft / daß Niemand auffhelt. Daher der Königliche Prophet David sagt in dem 59. Psalm: Wo ist ein Mensch der da lebet / vnd den Tode nicht sche/der sein Seel errette auß der Hellen bandt?

Zum 2. Similitudinibus apertis, mit herrlichen vnd schönen Gleichnissen/das vnser Leben dem Hew verglichen wird, wie Esaia am 40. Cap sagt: Alles Fleisch ist Hew / vnd alle seine güte/wie ein blume auff dem Felde. Oder den Dampff Jac am 4. Denn gleich wie dieses nicht lang bestendig sein kan / sondern bald vergehet oder die blum verwelckt / also ist auch mit des Menschen Leben. Vnd Syrach spricht in seinem Buch am 14. Cap. Alles Fleisch verschleift wie ein Kleid/denn es ist der Alte Bund/du must sterben. Gleich wie die grünen bletter auff einem schönen Baum / etliche abfallen / etlich wider wachsen / also geht es mit den Leuten auch / etliche wachsen / etliche werden wider gebohren. Denn all vergenglich ding muß ein Ende nemen / vnd die damit umbgehen fahren auch mit dahin. Ja der Mensch gehet auff wie ein Blum / vnd flucht wie ein schatten / Job. 14.

Zum 3. Sanctorum testimoniis, Durch die Zeugniß vieler Heyliger/wie zuuor von dem Erzvater Jacob angezogen worden

den ist/der bekent
Job am 16. sagt
kommen werd:
spricht im Predi
den werden / wi
Weg aller Welt/

Zum V
Heyden das hab
spricht: Omne
Es wartet der T
gel mit Ihm geh

Tendimus
Om

Nam ri

Se
Er

Nam m
Pallida m

Der
Bey

Vnd zur
Leben an Exem
grossen Potenta
sen sind / vnd der

den ist/der bekent/das die Zeit seines Lebens gar wenig ist. Vnd
Job am 16. sagt: Ich gehe hin/dest Weges/den Ich nicht widers-
kommen werd: Salomon der weise König bekent auch diß vnd
spricht im Prediger Buch am 12. Der Staub muß wider zu Er-
den werden/wie er gewesen ist. David sagt: Ich gehe hin den
Weg aller Welt/1. Reg. 2.

Zum Vierdten / Eθνicorum suffragiis. Denn auch die
Heyden das haben bekennen müssen/daher auch der Poet Horatius
spricht: Omnes vna manet mors, Et calcanda semel via lethi.
Es wartet der Todt auff alle vnd jede/ vnd müssen einmal ein gän-
gel mit Ihm gehn. Vnd Ovidius:

IV.

Tendimus huc omnes metam properamus ad vnam.
Omnia sub leges Mors vocat atra suas.

Item:

Nam rigidum jus est & inevitabile mortis.

Daß ist:

Der Todt der hat ein scharffes Recht/
Er nimbt so bald dem Herrn als Knecht.

Nam mors sceptraligonibus æquat. Item:
Pallida mors æquo pede pullat, pauperum tabernas
Regumq; turres.

Der Todt klopfft bey allen Menschen an/
Beym König so wol als Bettelßman.

Vnd zum Fünfften/zeigt vns die B. Schrift vnser kurtzes
Leben an Exemplis / daß sie vns fürhelt Exempel aller Heyligen/
grossen Potentaten vnd aller Menschen/welche / so viel Ihr gewe-
sen sind /vnd der sie gedencet / Alle des Zeitlichen Todes haben sters-
ben

V.

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

ben müssen. Wie wir lesen im ersten Buch Moyses am 5. Cap. Wenn sie gleich lang gelebt / Ja gleich 969. Jahr / wie Mathusalem / so haben sie doch sterben müssen. Denn es ist überall das Final, & mortuus est, Vnd er starb. Ja auch die Allermächtigsten Potentaten vnd Geschicktesten Leute / wie denn gesagt wird:

<i>Vbi Salomonis Sapientia?</i>	<i>Vbi Platonis Scientia?</i>
<i>Vbi Demosthenis Eloquentia?</i>	<i>Vbi Cyri Memoria?</i>
<i>Vbi Samson fortissimus?</i>	<i>Vbi Absolon formosissimus?</i>
<i>Vbi Asahel celerrimus?</i>	<i>Vbi Cræsus ditissimus?</i>

Daß ist.

Wo ist Salomonis des Königs seine Weißheit? Wo ist Platonis des weysen Heyden sein Kunst vnd geschicklichkeit? Wo ist Demosthenis des fürtrefflichen Oratoris oder Redners Beredsamkeit? Wo ist Cyri des mächtigen Monarchen in Persien sein Gedächtnis / der auch aller seiner Knechte Namen behalten kundte / vnd wol wuste? Wo ist Samson der stärkste / der mit ein faulen Esels Kinbacken / Tausent Mann auff einmal erschlug. Wie Judic. am 15. zu lesen? Wo ist Absolon der schönste? Wie Er denn gerühmet wird / in dem 2. Buch Samuel. am 14. Daß in ganz Israel kein Mann so schön sey gewesen als Er? Wo ist Asahel der geschwindeste / welcher war wie ein Reh / wie im 2. Buch Samuel. am 2. Wo ist Cræsus der König in Lydia der reichste? Ceciderunt in profundum, Sie sind alle dauon / vnd in der Gruben. Es heißt doch:

Hospitibus similes ad tempus in orbe vagamur.

Wir sind gleich als Gäste alhier in diesem Leben / dieweil wir kein bleibende stell haben / sondern nur ein Zeit / vnd zwar ein kurze Zeit in dieser Welt bleiben.

*Contra vim
mortis, non
est medicamentum
in hortis.*

Nam certam præsens, vix habet hora diem. ¶ Wir können uns nicht versichern / daß wir ein Stunde / wil geschweigen ein Tag / verbleiben mögen. Daher bey Herodoto zu lesen ist / daß

Paus

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

Paulanias ei
gen Tempel
richten Bein
tis / vnd hat g
wort geben /
deutet / daß
könne. Dr
scher Sprach
dieweil Er a
gen zu sagen
Erden / der
Tode. De
ret sich nicht
keinem Golt
schönen Ge

De
De
Er
We
Sil
No
De
De
Wi

M

sagt wird / v
Bundt / M

Ja

viel mehr b

Sym: 13.832/10

30

Pausanias einmal zu Delphis in ein Kirch kommen sey / oder Götzen Tempel / darin hat Er gesehen das *σηματεον*, oder die aufgerichtete Beine / von dem Körper des berühmten Medici Hypocraetis / vnd hat gefragt / was das bedeute / so haben sie Ihm diese Antwort geben / Es werde die sterblichkeit der Menschen damit angedeutet / daß weder Reichthum noch Kunst / für dem Todt helfen könne. Vnd die Gelehrten wollen / Es habe der Todt in Lateinischer Sprach den Namen à morando, quod omnes moretur, diereil Er auff alle wartet. Wie denn auch die Alten haben pflegen zu sagen / Es sey kein gestrengerer vnd gerechterer Richter auff Erden / der so geradt zugehe / vnd die Personen nicht achte / als der Todt. Denn Er fürchtet keinen Gewaltigen noch starken / Er ferret sich nicht an das wüthen vnd toben der Tyrannen / Er leidet sich mit keinem Golt oder Gelt bestechen / Er schonet keiner Jugend / oder schönen Gestalt. Daher wir auch zu singen pflegen:

Den Reichen hilft doch nicht sein Gut /
Den Jungen nicht sein stolzer Muth /
Er muß auß diesen Mayen.

Wenn einer hett die ganze Welt /
Silber vnd Golt vnd alles Gelt /
Noch muß Er an den Keyen.

Den Gelehrten hilft doch nicht sein Kunst /
Der Weltlich Pracht ist gar vmbsonst /
Wir müssen alle sterben.

Merck es wol L. Was in diesem Geistlichen Lied hier gesagt wird / wir müssen alle sterben. Es muß sein / denn es ist der alte Bundt / Mensch du must sterben / Syr. 14.

Ja sagstu / daß macht aber wenig Frewd vnd Trost / sondern Mors impia viel mehr betrübnis vnd Trawrigkeit / daß wir also abscheyden / Die terribilis

E 4

zween

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

zween besten Freundt/Leib vnd Seel / einander verlassen müssen / vnd dem Todt vnterworffen sein / daß nicht vnbillich der weyse Heyde sagt / daß der Todt sey omnium terribilium terribilissimum, vnter allen schrecklichen das schrecklichste. Vita enim est secundum naturam, mors vero maxime contra naturam. Sonderslich ist der Todt bitter / dem der gute Tage vnd genug hat / ohne sorgen lebet / vnd dem es wol gehet in allen dingen / vnd noch wol essen mag / wie Syrach sagt. Cap. 41. Ja freylich / Lieber Christ / kompt es wol Weltfüchtigen Herzen schwer an zu schryden von dieser Welt / sonderlich wo sie ruchlos sein gewesen / in sicherheit fort gefahren sind / mit dem Reichen Mann / Luc. am 16. Vnd also sich keiner Gunst noch Gnade Gottes zu trösten haben / sondern das engstliche Jüngste Gericht zugewarten haben / vnd sich eines schweren Urtheils befürchten müssen.

Pis mors nō
formidanda

Est enim dul-
cis somnus

Aber fromme Christen vnd Gottselige Herzen / haben sich für dem Todt nicht zubefürchten noch zuentsetzen. Sintemal derselbe Ihnen ist ein dulcis somnus, oder süßer Schlaf / wie der HERR Christus von Lazaro sagt / da Er gestorben war / Joh. 11. Lazarus vnser Freundt schläfft. Vnd also auch Matt. 9. Ihm nennet. Ja daher werden auch vnser Gräber Schlafkammern genennet / Esai Cap. 26. vnd 56. Welches vns ja billich Ursach sol geben / daß wir vns für dem Zeitlichen Todt nicht entsetzen. Denn wenn einer sich des Tages vber abgearbeitet vnd abgemattet hat / so frewet Er sich wenn er sol zur Ruhe kommen vnd schlaffen gehn / auff den Abent / wie Joh. 7. sagt: Also sollen wir vns auch sehen nach der Ruhe / zu der wir durch dem Zeitlichen Todt gebracht werden. Denn hie auff der Welt sind wir doch nur in voller Vnrub / Job am 14.

Est sementis.

Es ist auch der Todt den Frommen nichts anders / als eine Einsehung / da der Leib auff dem Gottes Acker (denn also pflegen wir auch vnser Begräbnisse zu nennen) geseet wird / daß Er hernach am Jüngsten Tag mit viel Früchten begnadet / vnd mit herrlicher

licher Klarheit b
lus darauff gehe
auferstehen vnr
auferstehen in
wird aufersteh
vnd wird aufer
singen pflegen:

Rein

Es

Also

3

Es

Es

Es

Es ist

Seele durchdrin
rauß sie Niema
Wer mein Wor
der ist vom To
auch Bernharde
frigerium, de
natione ad par
glaubiger Chris
chung / auß dem
auß der Wande
Je wer wolte si

Ja der

oder außspann
pern Cap. 1. 3
Christo zu sein.
Luc. am 2. 3

licher Klarheit begabet herfür komme. Wie denn der Apostel Paulus darauff gehet/ 1. Cor. 15. Es wird geseet verweßlich/ vnd wird auferstehen vnerweßlich. Es wird geseet in Vnehre/ vnd wird auferstehen in Herrligkeit. Es wird geseet in Schwachheit/ vnd wird auferstehen in Bracht. Es wird geseet ein Natürlicher Leib vnd wird auferstehen ein Geistlicher Leib. Daher wir auch zu singen pflegen:

Kein Frucht das Weizen Körnlein bringt/
Es fall denn in die Erden.
Also muß auch der Irdisch Leib/
Zu Staub vnd Aschen werden/
Eh denn Er kompt zur Herrligkeit/
Die vns Christus hat zubereyt/
Mit seinem gang zum Vater.

Es ist auch frommer Christen Todt ein Durchgang/ da die Seele durchdringet in das Ewige Leben in die Hand Gottes/ darauß sie Niemand reißen kan/ Joh. 10. wie Christus sagt/ Joh. 5. Wer mein Wort höret vnd glaubet an dem/ der mich gesandt hat/ der ist vom Todt zum Leben hindurch gedungen. Darvon sagt auch Bernhardus: Mors fidelium est transitus de labore ad refrigerium, de morte ad vitam, de fide ad notitiam, de peregrinatione ad patriam, de mundo ad patrem. Daß ist: Der Todt gläubiger Christen ist ein Durchgang von der Arbeit zur Erquickung/ auß dem Todt zum Leben/ vom Glauben zur Wissenschaft/ auß der Wanderschaft zum Vaterland/ auß der Welt zum Vater. Je wer wolte sich drum für dem Todt fürchten.

Ja der Todt frommer Christen ist auch eine auflösung/ oder außspannung/ wie es der Apostel Paulus nennet zum Philippern Cap. 1. Ich begehre außgelöst/ vnd bey meinem HERRN Christo zu sein. Eben auff diese weyse redet auch der alte Simeon Luc. am 2. In dem Er das Wort ἀπολύω braucht; HERR Nun

3
Est & transi-
tus

4
Est quoq;
ἀπολύσις
ἀπολύσις.

Soluimur au-
tem a quadru-
plici iugo.

nun machstu loß/oder leffestu in Frieden loß/deinem Knecht. Gleich
als wenn einer auß einem Gefängnis / oder von einer Last vnd
schweren Bürde loß gemacht wird vnd befreyet. Oder als wenn
einer von einem Joch/daran Er sich müde hat ziehen müssen/ausge-
spannet vnd auffgelöset wird.

Vnd zwar/ wenn wir es recht betrachten / Lieber Christ / so
werden wir von viererley Last oder Bürden / da loß gemacht/ oder
auffgelöset / oder von viererley Joch außgespannet. Deren erstes
ist iugum transgressionis, Die Last / oder das Joch der Sünden/
darinnen wir gebohren werden / vnd die wir täglich auff vns laden.
Darüber klagt auch David Psalm 38. Meine Sünden gehen
vber mein Haupt / wie ein schwere Last sind sie mir zu schwer wor-
den. Wenn wir aber absterben/ so wird alle solche Last abgelegt/
daß vns vnser Sünden nicht mehr drucken / betrüben vnd engsten
können.

Dazu kompt zum Andern / daß Onus legis, die Last des
Gesetzes / welches die Sünde offenbahret vnd Zorn anrichtet /
Rom. 3. vnd 4 Cap. Daß ist die vnerträgliche Last / wie es die
Aposteln nennen/Act. 15. Daß ist das Joch vnser Last/die Ruthe
vnser Schulter/vnd der stecken vnser treibers/ Esai. am 9. Vnd
ob es wol an dem ist/ daß wir von dem Fluch des Gesetzes befreyet
sein: Nichts desto weniger sind wir doch schuldig nach dem Ge-
setz zu leben. Welchen/ weil wir nicht ein genügen thun können /
so schreckt es vns noch immer so lang wir leben/ biß das wir endlich
von dieser Welt abscheyden.

Zum Dritten / ist ein iugum laboris seu vocationis, ein
Ampts Joch/oder Berufs Last/dazu GOTT einen jedem Mens-
chen verordnet/vnd einem dieses/ dem andern ein anders auflegt.
Denn da muß ein Prediger in der Kirchen / ein Regent in Weltli-
chen Stand/ein Kaufvater/Handelsman/Handwercksmann vnd
dergleichen/ mit Arbeit seine Zeit zubringen/ vnd also auch des Ta-
ges Last vnd Hitze tragen/Matt. 20. Da mancher wol empfin-

den

det darüber / wo
HERR im Pa-
gesichts soltu de
schwerer Joch
wird. Aber/ v
ruhen in vnsern
dem HERR
Werck folgen ih

Noch n
Crucis, ein Jo
GOTT einen
folgung/einem
vns/Intus pava
Streit/2. Cor. 7
queri, sagt Aug
let werden. V
Creutz vnd Trü
lediget vnd befr
Leyd/nach gesch
alle Thränen vo
rung Joh: Cap.
Hand/vnd rühr

Es weil
schewen oder en
die zumor gemel
Ich begehre auf
sein. Oder mi
in Friede fahren

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

det darüber / was für ein nachdruck es habe / was **GOTT** der
HERR im Paradiß ausgesprochen hat: Im schweiß deines An-
 gesichts soltu dein Brot essen. Vnd je grösserer Ehrenstandt / je
 schwerer Joch vnd Last ist es: Honos onus, wie recht gesagt
 wird. Aber / wenn wir absterben / kommen wir zum Friede / vnd
 ruhen in vnsern Kammern / **Isai** 56. Selig sind derhalben die in
 dem **HERREN** sterben / sie ruhen von ihrer Arbeit / vnd ihre
 Werck folgen ihnen nach / **Apocal.** 14.

Noch nicht genug / sondern da ist zum Vierdten / ein Iugum
 Crucis, ein Joch vnd Last des Creutzes vnd Trübsals / da belegt
GOTT einem mit Brandheit / einem oder dem andern mit Ver-
 folgung / einem mit Armut / oder dergleichen / denn es heist doch mit
 vns / Intus pavores foris pugnae, Inwendig Furcht / Außwendig
 Streit / **2. Cor.** 7. Et quid aliud est diu vivere quam diu tor-
 queri, sagt August. Was ist anders / lang leben / als lang geque-
 let werden. Wenn wir aber gestorben sind / so sind wir keinen
 Creutz vnd Trübsall mehr unterworfen / sondern von dem allen ent-
 lediget vnd befreyet. Ja auch der Todt ist dort nicht mehr / noch
 Leyd / noch geschrey / noch schmerzen / vnd **GOTT** thut abwischen
 alle Thränen von den Augen seiner Heyligen / wie in der Offenbah-
 rung **Joh:** Cap. 21. steht. Der Gerechten Seelen sind in Gottes
 Hand / vnd rühret sie keine qual an / **Cap.** 3.

Es weil wir das wissen / was dörffen wir vns für dem Todt Mors igitur
 schrecken oder entsetzen / sollen wir doch viel mehr mit Paulo sagen / non est meto
 die zumor gemelten Wort / auß der Epistel zum Philippen **Cap.** 1. enda.
 Ich begehre auffgelöset / vnd bey meinem **HERREN** Christo zu
 sein. Oder mit Simeone: **HERR** nu leßsich deinen Diener
 in Friede fahren. Mit Bernh:

Me solve tandem vinculis,
 Ihs vt evolem tuam
 Beatus ad praesentiam,

Löse

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
 /314.ig.j./

Löse mich auff mein HERR Christe von diesem Banden / daß
Ich zu dir fliehe/ vnd bey dir wohne. Genug von diesem / als dem
Ersten Punct.

II. Mors Lenta.

Dim Andern / ist auch Abrahams Todt
ein Mors Lenta, ein gemachsamer Todt gewesen/ vnd
nicht ein gehlicher / plötzlicher oder vnversehener.
Denn Er sagt: Er nam ab. Mit welchen
Worten Moyses anzeygen wil/ die Vorboten des To-
des/ daß wegen des Alters die Kräfte Moyses abgenommen ha-
ben/ wie bey den Alten Leuten, derer Endt herzu nahet / pfleget zu-
geschehen/ daß Ihnen die Füße matt werden/ vnd die Knie in ge-
hen praßlen/ die Hände auch wol an manchen zittern vnd bebene.
Sonderlich an denen/ so die Zeit Ihrer Jugend viel gearbeitet ha-
ben/ es zerbricht Ihnen der Rücken/ daß Gehör/ Gesicht/ auch Ge-
dachtenuß nimbt an Ihnen ab/ es wil Ihnen weder Essen noch trin-
cken schmecken/ vnd begint allenthalben zu knacken / daß Er anzei-
gung genug hat/ es werde in die leng mit Ihm nicht wehren / son-
dern bald brechen. Wie solchs Syrach mit einem Gleichnuß er-
kläret/ von dem schleißenden Kleydern/ welche immer mit wenig ab-
nehmen / biß das sie Löcher gewinnen vnd zu Baderlumpen wer-
den: Also sagt Er gehts auch mit dem Menschen / am 14. Cap.
Alles fleisch verschleißt wie ein Kleydt. Wie sonderlich dieses fein
fürbildet/ vnd mit verblümbten Worten artig beschreibt Salomon/
Ecc: am 12. vers: 2. 3. 4. 5. 6. 7. Des wird Abraham auch nicht
vberhaben sein gewesen / weil hie expresse vnd klar genug steht /
Er habe abgenommen: Da gleich GOT der HERR Ihm
diese besondere Gnad erzeigt hat/ daß Er nicht beschwerlich gekran-
cket vnd gesichtet hat/ denn das wird hie nicht gemeldet/ vnd Er also
noch ziemlich den Seinen hat können fürsehn.

Conditio se-
nectutis.

Wel-

" Régi nyomatványok, Lócse, evang. : "
/314.ig.j./

W
tes zu erken
des hat lass
geschicket h
vberausche
außweyßen
Todt vberfa
sie sich nicht
vns selber s
im Buch de
selben richt
an/ nach de
vnd Ihm d
ter ding wa
daß sie ein
bald ende:
Haustun
wahren/ on
sten/ vnd al
einer dauor
den Todt g
ten/ vnd gle
Söhne vn
vberfiel sie
das Haug
samt alle
Die Kinde
Braut/ vor
Fürsten T
zeit ein B
der Nach
mehrten th
nigreich
im 2. Bud

Welches warlich für ein besondere Gnad vnd Güte Gottes zu erkennen ist/ daß Er Ihm durch solche Vorboten seines Endes hat lassen erinnern/damit Er sich desto besser dazu bereyter vnd geschicket hat / vnd Ihm nicht vnversehener weyse mit dem Tode vberauscht hat / wie offtmals das geschicht / vnd die Exempel es außweyssen / wie offtmals manche so glichlich von dem Zeitlichen Tode vberfallen werden/ vnd darüber auch Ewig verderben / weil sie sich nicht recht zum Tode bereyten. Ja die B. Schrift stelt vns selber solche Exempel für zu betrachten: Wie wir denn lesen im Buch der Richter am 16. Cap. Von der Philister Fürsten / die selber richteten Ihren Abgott Dagon zu Ehren ein grosses Fest an/ nach dem sie Simson ihren Feinde in ihre Hände bekommen/ vnd Ihm die Augen außgestochen hatten. Da nu Ihr Hertz guster ding war/lissen sie Simson den blinden Mann für sich foderen/ daß sie ein Spielvogel an Ihm hetten. Aber das Spiel nam bald ende: Senn Simson ergrieff die zwo Seulen darauff das Haus stunde / in welchem bey drey Tausent Personen versamlet waren/vnd warff dasselbe vber ein hauffen / daß fiel auff die Fürsten/ vnd alles Volck was drinnen war / erschlug sie alle / daß nicht einer dauon kam. Welcher/ meinstu / wird wol vnter Ihnen an den Tode gedacht haben damals/in dem sie Ihr Freuden Fest hielten/vnd gleich am frölichsten waren? ¶ Also waren auch Jobs Söhne vnd Töchter bey einander lustig / assen vnd truncken / da vberfiel sie plötzlich ein Unglück/daß der Wind auß der Wüsten auff das Haus stieß / fellets vmb / vnd erschlegt sie alle auff einmal/ sampt allen denen / die bey Ihnen waren / wie im 1. Cap Job. Die Kinder Jambri hatten eine grosse Hochzeit / vnd holten die Braut/von Nadabath vber Land mit grosser pracht / weil sie eines Fürsten Tochter war auß Canaan. Aber es war auß der Hochzeit ein Hertzleyd/denn Jonathas vnd Simon / die zween Brüder der Machabeer vberfielen sie auff dem Wege / vnd schlugen den mehrten theil todt/im 1. Buch der Maccab: am 9. In ganzen Königreich Egypten / wurd die Erste geburt in einer Nacht erwürgt im 2. Buch Moysis am 12.

Signis exter-
nis de morte
p[re]moneri
magna est gra-
tia Divina.

Exemplum
provis[us] mor-
tis.

Ex Sacris.

f

Wie

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

diesem Banden / daß
von diesem / als dem

Abrahams Todt

er Todt gewesen/vnd
oder vnversehener.

h. Mit welchen

die Vorboten des To-

des abgenommen ha-

zu nahet / pfleget zu-

vnd die Knie in ge-

zittern vnd bebent

viel gearbeitet ha-

er/ Gesicht/ auch Ge-

eder Essen noch trin-

ken / daß Er anzey-

nicht wehren / son-

einem Gleichniß er-

immer mit wenig ab-

Baderlumpen werz-

schen / am 14. Cap.

sonderlich dieses sein

beschreibt Salomon/

Abraham auch nicht

klar genug stehet /

der B. E. R. K. Ihm

beschwerlich gekran-

meldet/ vnd Er also

Wels

Wie wir denn andere Exempel mehr haben / solches ge-
 lichen Todes/ auß andern Historicis. Hadrianus der Babst / ist an
 einer Fliegen/ die Ihm in Hals hinein flog/ erstickt. Fabius der
 Römische Raths Herr / hatte mit Nillich ein Haar getruncken /
 vnd ist darüber erstickt. Anacreon Tejus / tranc etwas begierig/
 vnd kam Ihm ein körnlein von getreugten Weinbeeren im Hals/
 Er mußte drüber ersticken. Sehet durch solche geringe Ursachen/
 muß der Mensch oftmals plötzlich dauon. Daß Ich geschweige
 vieler Fürnehmen Leute/ die ein plötzliches End genommen / auch
 bey Menschen gedencken.

Varia causa
 mortis inopi
 nata

Wie oft geredt einer Mördern in die Hände / rühret Ihn
 der Schlag/ thut ein geblischen Fall/ oder felt auff Ihm etwas / daß
 Er davon sterben muß. Ja es sind der Zufall vnzehlich viel/ wel-
 che den Menschen begegnen können/ daß sie dauon sterben / ehe sie
 sich versehen/ vnd da sie hoffen lenger zu leben/ vnd der Welt zuge-
 nissen. Vnd also gieng es auch jenen Reichen Kornbawer / von
 welchen der HERR Christus Luc. am 12. Cap. meldung thut/
 derselbe, als Er ein reiche Erndte bekam/ sagt Er: Liebe Seele/ du
 hast ein grossen Vorrath auff viel Jahr/ hab nu Ruh/ß/ trinck vnd
 hab ein gutem Muth. Aber GOTT sprach: Du Narr / diese
 Nacht wird man deine Seele von dir fordern/ vnd weiß wurde sein/
 daß du bereyset hast.

O wie manchen / wie manchen begegnet das noch heutiges
 Tages/ der da kargt vnd spart/ schind/ vnd schabt/ denckt Er muß su-
 chen von was zu leben / vnd faß doch hernach nicht genissen / son-
 dern fehret plötzlich dauon. Dem gehets wie Syrach sagt im 11.
 Cap. Mancher kargt vnd spart/ vnd denckt hernach/ ey wil ich gut
 leben/ vnd weiß nicht daß sein stündlein so nahe ist / vnd Er es an-
 dern lassen muß. Denn es ist gar bald vmb der Menschen Leben
 gehen/ wie im Prediger Salomonis steht am 9. Cap. Wie
 die Fisch gefangen werden mit dem Hamen / vnd die Vögel mit
 dem

dem Strick/ also
 wenn sie plötzlich

Accidit in

Ach derk
 mit wir/ wo wir
 den/ zu stehen für
 im Luc. am 21.
 en ill in vnsern
 sein den Knechte
 ihre Lenden vnt
 sein denen die au
 von der Hochzeit
 gen Mittag ode
 da/ wie im Predi
 nero, talem jud
 ten.

Darum
 ist/ daß Er vns f
 ches Händen vn
 Väterliche provi
 kan/ wie Er selbe
 be treget/ vnd wi
 auch in der Lita
 ber HERR

Da den
 ist/ GOTT w
 auch der schnell
 sondern allein a
 lichen Leben er

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
 /314.ig.j./

dem Strick/ also werden auch die Menschen bernacht zur bösen zeit/
wenn sie plötzlich vber sie kompt.

Accidit in puncto, quod non speratur in anno.

In einem nun gar bald geschicht/
Dess man sich im Jahr nicht versicht.

Ach derhalben sollen wir allzeit in bereitschafft stehen / das
mit wir/wo wir plötzlich vberfallen würden/würdig erfunden wer-
den/zu stehen für des Menschen Sohn / wie Christus vermahnet/
im Luc. am 21. Laßt vns allzeit mit den fünff klugen Jungfrawen
in vnsere Lampen haben/ Matth: am 25. Laßt vns gleich
sein den Knechten/welche / wie Christus sagt/ Luc. am 12. vmb
ihre Lenden vmbgürtet sein / vnd ihre Lichter brennen / vnd gleich
sein denen die auff ihren Herrn warten/ wenn Er auffbrechen wird
von der Hochzeit. Auff welchen Ort der Baum fellet/er falle ge-
gen Mittag oder Mitternacht/ da bleibt er liegen. Denn es heist
da/wie im Prediger Salomonis am 11. Cap. Et qualem te inue-
nero, talem iudicabo, Wie Ich dich finde / so werde Ich dich rich-
ten.

Exhortatio
ad preparati-
onem ad mor-
tem.

Darumb auch vnser H E R R G O T T allzeit anzuruffen
ist/das Er vns für gähen schnellen Todt behütten wolle/als in wel-
ches Händen vnser Zeit stehet/wie im 31. Psalm. Vnd ohn welches
Väterliche providenz vnd gnedigen willen vns nichts widerfahren
kan/wie Er selber sagt/im Esai. am 46. Cap. Das Er vns im Lei-
be tregt/ vnd wir liegen Ihm in der Mutter. Wie wir derhalben
auch in der Litani singen/für bösem schnellen Todt/ behütte vns lie-
ber H E R R G O T T.

Deus orandus
ne inopinata
morte preor-
cupemur.

Da denn wol in acht zu nehmen ist/das nicht schlecht gesetzet
ist/ G O T T wolle vns behütten / für dem schnellen Todt. Denn
auch der schnelle Todt einen frommen Christen nicht schaden kan:
sondern allein an den Gottlosen schrecklich ist/welche in ihrem sünd-
lichen Leben erwischt/plötzlich weggerafft / vnd in die Helle gestür-
t.

Mors inopina
ta non omni-
bus pernicio-
sa.

f u

501

zet werden / darauß sie nimmermehr kommen werden. Da sehe aber ein jeder zu / vnd hütte sich für nachwilligen / wissentlichen sünden. Frommen Christen aber kan der Todt an Ihrer Seeligkeit nicht schaden / denn sie sind Tempel Gottes des H. Geistes / in der 1. zum Corinthe am 3. Cap. Ja die H. Dreyfaltigkeit / wie Christus sagt / im Joan. am 14. Cap. die wohnet in Ihnen / die bleibt in Ihnen.

Ist denn also / wie es denn nicht anders sein kan / so muß das auß erfolgen / daß sie auch Gottes des H. E. K. K. N. sind / der in Ihnen wohnet / im Leben vnd im sterben. Vnd der H. Geist / der in Ihnen ist / auch sie im Leben regieret hat / der spricht Ihnen auch im Todt / Trost ein / daß sie im Glauben sich Christi Todtes trösten / vnd bleibe ein solcher in Christo / vnd Christus in Ihm / Johan. am 15.

Vnd befehlen ja fromme Christen früh vnd spat / in Morgen vnd Abentseggen Ihr Leib vnd Seel GOTT dem H. E. K. K. N. in seine Göttliche Hände / in die Hände dauon Christus sagt / Joannis am 10. Niemandt kan sie auß meines Vaters Hande reißen.

Darumb sagt recht Augustinus, Male mori non potest, qui bene vixit, bene vivas ne male moriaris. Der kan nicht böse sterben / welcher gut gelebet hat / lebe gut oder recht / damit du nicht böß sterbest. Vnd S. Lutherus: Deus non attendit in hominibus quali occasione exeant: sed quales exeant. GOTT sihet nicht auff was für gelegenheit einer sterbe / sondern ob sie im Glauben vnd Gottseligkeit absterben.

Derhalben sol man nicht verkehrter weyse von solchen Leuten richten vnd urtheilen / wie es der Welt brauch ist / daß sie nach dem eusserlichen schein richten / vnd nach dem eusserlichen Zustande den Menschen entweder im Himmel heben oder verdammen. Ein jeder sehe zu / daß Er warhafftige Buß thu / damit wann der Todt anklopffet / Er bereyt sey vnd selig abscheyden kan. Ein jeglicher bete zu GOTT / daß wo Er / nicht so ein gemachsam Todt beschere

*Iudicia per-
versa de abre-
ptis morte in
opinata fugi-
enda.*

ren voll / wie Ab-
wolle / sondern Ihr
nug von dem And-
was dabey zu me



han
star
rum
ruh
gwar Ratione for
onser H. E. K. K. G
Ihm reichlich gese
Knechte vnd Mäg
Er sich nicht bekun
unterhaltung des
barst auch abgeleg
thun wer / wo sie b
Disposition, oder
Gen: 25. vers. 5.

Zum And
ratione corporis v
wol alt gewesen / do
den hat / da sonst
keiten mit sich brin
noch wol forekomm
beschwerung seine
Ater / vnd der es
GOTT Moysi

ren will / wie Abraham / Er ihm doch nicht in Sünden hinraffen
wolle / sondern Ihn erleuchten / vnd bekehren für seinem Ende. Ge-
nug von dem Andern / als dem gemachsamem Tod Abrahams / vnd
was dabey zu merken.

III. Mors Quieta.

Ver diß / vnd zum Dritten / hat Abra-
ham auch gehabt / ein geruhigen Tode; Denn Er
starb / sagt Moyses in einem geruhigem Alter. Was
rumb ist denn aber Abrahams absterben für ein ge-
ruhiges zu achten? Höre da lieber Christ. Erstlich
zwar Ratione fortunæ bonorum, seiner Güter halben / die Ihm
vnsrer **GOTT** bescheret hatte. Denn **GOTT** hatte
Ihm reichlich gesegnet / Ihm Schafe / vnd Ochsen / Silber vnd Gold
Knechte vnd Mägde / Kameel vnd Esel gegeben / Gen: 24. Daß
Er sich nicht bekümmern / oder wie ander Leut besorgen durffte / vmb
vnterhaltung deß Lebens. So hatte Er für seinem Tode / dem
barst auch abgelegt / was mit seinem Gütern / nach seinem Tode zu
thun wer / wo sie bleiben / oder wem sie werden solten / in dem Er sein
Disposition, oder Testament / für seinem Ende gemacht hatte / wie
Gen: 25. vers. 5. 6.

Cur ætas seu
mors Abrahæ
quieta dica-
tur.

Causa L.

Zum Andern / hat Abraham ein geruhigem Tode gehabt /
ratione corporis virium, Seines Leibeskräfte halben / daß / ob Er
wol alt gewesen / doch dabey gesundt gewesen ist / vnd / sich wol befuns-
den hat / da sonst das Alter viel Kranckheiten vnd Beschwerlig-
keiten mit sich bringt / vnd mancher lang sichen muß. Ja Er hat
noch wol fortkommen können / seinen Sachen vorsichen / vnd ohne
beschwerung seinen gang gehen. Daß heist auch ein geruhiges
Alter / vnd der es hat ein geruhiger Man. Ein solch Alter gab
GOTT Moysi der 120. Jahr alt wurde / vnd wahren doch seine
f iij Augen

II.

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

Augen nicht trüffel worden / noch seine Krafft verfallen / Deuter.
am 34.

III.

Zum Dritten / *ratione habitationum*, Der Wohnungen halben. Zuvor musste Abraham rumher wandern / vnd hatte keine gewisse Städte. Auß Chaldea must Er ins Land Canaan / bald in Egypten / Gen: 12. bald gen Gerar / zu Abimelech dem König / Gen: 20. Bald schlug Er an einem Orth die Hütten auff / bald must Er sie abbrechen / vnd an einem andern Orth auffrichten. Aber da Er nun betagt ist worden / hat Ihm vnser **H E R R G O T T** eine bleibende stete verlihen / vnd beständige Wohnung bey 40. Jahren / daß Er nicht wie in der Jugend / hat dürffen rumher zihen.

IV.

Zum Vierdten / *Ratione externorum hostium*, Der eusserlichen Feinde halben. Denn zuvor ist Er auch angefochten vnd angefeindet worden / als von Pharaon / von Abimelech. Wiewol der **H E R R** derer Gemüth gelencket hat / daß sie mit guttem willen / Abraham vnd sein Weib musten von sich lassen. Bald must Er in offenen Krieg zihen / seines Vattern des Loths halben / welcher von dem Feinden gefangen war / Gen: 14. Bald wird Er von Abimelechs Knechten angefeindet / vnd vertrieben von dem Brunnen / Gen: 21. Daß Ich anderer Vnrub geschweige. Aber damals hatte Ihm vnser **H E R R G O T T** ein geruhiges Alter gegeben / daß Er ist sicher / zu frieden vnd vnangefochten verblieben.

V.

Zum Fünfften vnd Letzten / Ist Abraham auch geruhig gestorben / *Ratione conscientiae benefactorum*, Daß Er ein gutes Gewissen hat gehabt für **G O T T** / dieweil Er in wahrem Glauben an dem Messiam / vnd beständiger Hoffnung auff die Barmhertzigkeit **G O T T**es / gestorben ist / auch beflissen sich hat eines Erbarn vnd aufrichtigen Wandels / daß Er **G O T T** gehorchet / vnd vberall also gelebt hat / daß man Ihm nichts anders als Ehr vnd gutes hat können nachsagen.

Oder

O dessen solt
G O T T lest Alt wer
ge. Wo nicht dem
muß unterworffen se
nes Lebens vnd Altes
die Augen gehen fan
tis, wie der weyse H
nehret vnd erhalten
der Glaube an Chris
so ist es wie ein stetes
sind auch eine Kron
keit erfunden werden

IV



Dm
gewese
Iarb a
hen D
wie Al
sen / ob Er gern oder
geben / daß Er sich ga
Denn Er ist des Le
mehr begehrt / Er ha
begehret in Friede hi
Je das ist nun ein f
macht / wenn mans
wil.

Aber da findet
ley hierin gesinnet sei
Denn da werden 1.

verfallen/ Deuter.

Der Wohnungen
ern/vnd hatte keine
nd Canaan/bald in
dem König/Gent
auff/ bald muß Er
ten. Aber da Er
R R G O T T eine
ng bey 40. Jahren/
her zihen.

ostium, Der eusser
ch angefochten vnd
elech. Wiewol der
mit guttem willen /

Bald muß Er in
halben / welcher von
ird Er von Abime
von dem Brunnen /
ige. Aber damals
geruhiges Alter ge
ngefochten verblie

am auch geruhig ge
Daß Er ein gutes
in wahrem Glauben
uff die Barmhertzig
eines Erbarn vnd
cher/vnd überall also
Ehr vnd gutes hat

Odes

O dessen solte sich ein jeglicher auch befeßigen/ wenn Ihm
GOTT leß Alt werden/ daß Er ein solch geruhig Alter haben mö
ge. Wo nicht dem Leibe nach / daß derselbe allerley Schwachheit
muß unterworffen sein/ Jedoch dem Gewissen nach/ daß Er sich sei
nes Lebens vnd Alters nicht schämen dörfte / vnd Jederman unter
die Augen gehen kan. Denn das ist ein dulcis nutricula senectus
tis, wie der weyse Heyde sagt/dadurch wird das Alter gleichsam ge
nehret vnd erhalten. Sonderlich wo das Fundament darbey ist/
der Glaube an Christum/daß man kan gewiß sein seiner Seeligkeit/
so ist es wie ein stetes wohlleben / Pr. 15. Ey solche graue Haar/
sind auch eine Kron der Ehren / die auff dem Weg der Gerechtig
keit erfunden werden/Prov. 16. Genug auch von dem.

Bona consci
entia quili
bet studeat

IV. Mors Desiderata.



Um Vierdten/ist auch Abrahams Todt

gewesen/Mors desiderata, ein williger Todt/denn Er
starb alt vnd Lebens satt / sagt Moyses. Mit sol
chen Worten wil nun der Mann Gottes anzeiggen/
wie Abraham für seinem Ende zu Gemüth sey gewes
sen/ob Er gern oder ungern gestorben sey / vnd wil vns zu verstehn
geben/daß Er sich ganz willig vnd bereyt im Todt ergeben habe.
Denn Er ist des Lebens schon satt gewesen / Er hats Ihm nicht
mehr begehrt/Er hat Ihm mit dem Alten Simeone Luc 2. Nun
begehret in Friede hin zufahren/ wo es anders Gottes willen ist/
Je das ist nun ein fürnehm stück / daß dem Todt sanfte vnd süße
macht / wenn mans gerne thut / vnd darvon wil / so es G O T T
wil.

Abraham et
Simeone li
benter emi
gravit.

Aber da finden sich gar unterschiedene Leute/die nicht einer
ley hierin gesinnet sein/sondern etliche zu wenig/ etliche zu viel thun.
Denn da werden 1. Etliche gefunden / welche sind Mortem meo
entes

Contrariū
faciunt pec
cantes,
1. In defectu

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

Vi voluptua-
m.

entes, die dem Tode fürchten / sich dafür entsetzen / vnd durchaus / wenn gleich GOTT wil / nicht gerne sterben. Wie von Anastasio Caligula vnd Vespasiano den Keysern zu lesen / bey dem Fulgoso vnd Val: Mar. Vnd derer Leut es auch noch heutiges Tages genug giebt / welche / wenn sie nur das Zeitliche immer kondten haben / vnserm Herr Gott das Ewige gern lissen. Denn solche Furcht des Todes / vnd lust zu leben / die kompt nur her ex mundana voluptate, auß Weltlicher Frewd vnd Wollust. Wenns dem Menschen wolgehet / so begehrt er ihm nicht zu sterben / sondern erzittert vnd erbebet für dem Tode / wie Syrach sagt Cap. 41.

Increduli.

Oder kompt Ja solche Furcht des Todes her / ex Incredulitate, auß lauter Vnwissenheit vnd Vnglauben / daß solche Leut ver-
meinen / wenn sie absterben so sey alles auß / sie wissen sich keines bes-
sern zukünftigen Lebens zu vertrösten / derhalben wollen sie lieber
hie noch mehr der Welt genissen. Solche aber stellen ihren wil-
len nicht in Gottes willen ; sondern widerstreben GOTT.
Damit aber verdienen sie seinen Zorn vnd Vngnadt / vnd können
sich vom Tode doch nicht erretten. Denn GOTT hat dem
Menschen ein ziel gesetzt / wenn das kompt / so kan ers nicht überges-
hen / Job. am 14. Cap.

In excessu

Da werden aber zum Andern auch gefunden / Mortem atra-
hentes, & violentes manus sibi imponentes, die Ihnen auß
lauter Zorn vnd Vngedult / offe muthwillig dem Tod auff dem Halß
gihen / sich selbst ermorden / wie Saul vnd Chazis / die nicht wolten
in ihrer Feinde macht kommen : Oder wündschen Ihnen den Tod
auß Vngedult in Ihrem Leyden / wie es wol auch dem Heyligen
widerfahren ist / als Job Cap 7. Solches keines ist aber zu loben /
noch GOTT gefellig ; sonderlich die gewaltsame Hände an sich les-
gen / die sündigen wider das fünffte Gebot / vnd bringen sich nicht
allein vmb ihr Ehr / sondern auch vmb ihr Seligkeit. Denn der
Verzagten ihr theil / wird sein in dem fewrigen Pfuel / Apocal. 21.
Weh denen die an Gott verzagen vnd nicht fest halten / Syr. 2.

Aber

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

Aber
ter, welche ge-
von dieser W-
dult den Tode
anders gefelt/
lust abzuschey
Simcon: S
denn hie von
zu dem Tode
nicht gefallen
auch Gott de
ret / wie Mar
Er betet / Do
sin minus fia
Voll noch ni
aber nicht so

Liebe
abzusterben
vnd Elend / v
Syrach Cap.
schwach vnd
futura hared
in welche sie
ben in die He
lus / Er begeh

O da
scheyden / weil
befördert we
Gott wil ist

Genug

13.32/10

30

118

gen / vnd durchaus /
Wie von Anastasio
/ bey dem Fulgoso
heutiges Tages ge-
mer kondten haben /
Denn solche Furcht
ex mundana vor
Wenns dem Mens-
n / sondern erzittert
p. 41.

her/ex Incredulitas
daß solche Leut vers-
pissen sich keines bes-
den wollen sie lieber
er stellen ihren wils
streben GOTT.
gnadt / vnd können
GOTT hat dem
an ers nicht vberges

funden / Mortem ata-
nes, die Ihnen auß
Tod auff dem Hals
is / die nicht wolten
hen Ihnen den Tod
auch dem Heyligen
nes ist aber zu loben /
ne Hände an sich les-
d bringen sich nicht
ligkeit. Denn der
n Psuel / Apocal. 21.
t halten / Syr. 2.

Aber

Aber da sind zum 3. etliche placide ac libenter emigran-
tes, welche gutwillig abscheyden / wenn GOTT der HERR sie
von dieser Welt abfodert / die wünschden Ihnen nicht auß Unge-
dult den Todt / nichts desto weniger begehren sie / wenn es GOTT
anders gefelt / abzuscheyden. Wie S. Paulus Phil. 1. Ich hab
lust abzuscheyden / vnd bey Christo zu sein Vnd Luc am 2. Der alte
Simcon: HERR nu laß deinen Diener in Friede fahren. Wie
denn hie von Abraham gemeldet wird / daß Er so willig vnd bereyt
zu dem Todt sey gewesen. Wann es aber Gott dem HERN noch
nicht gefallen hat / sie abzufodern / so haben es die lieben Heyligen
auch Gott dem HERN heimgestellt / vnd nicht wider Ihm gemur-
ret / wie Martinus der Bischoff für seinem End auch that / in dem
Er betet / Domine si populo tuo prosum non recuso laborem,
sin minus fiat voluntas tua. Daß ist. HERR wenn ich deinem
Vollz noch nützlich sein kan / wil ich die arbt nicht versagen: Wo
aber nicht so geschehe dein wille.

Qui v. medi
um teneant.

Lieber was verursacht wol an den Heyligen / solche begürde
abzustehen? Je zum theil crux & calamitas, Creutz / Trübsall
vnd Elend / wie an Elia 1. Reg. 19. vnd Tobia C. 3. Daher sagt
Syrach Cap. 41. O Todt wie wol thustu dem dürfftigen / der da
schwach vnd alt ist / vnd in allen sorgen steckt. Mehrn theils aber
futura hæreditas, die zukünfftige Erbschafft deß Ewigen Lebens /
in welche sie verhoffen zu gelangen / vnd auß diesem Sündlichen les-
ben in die Herrlichkeit zu Christo zu kommen. Daher sagt S. Paulus
/ Er begehre bey Christo zu sein. Phil. 1.

Causa deside-
rii mortis.

O das sol vns auch ein sehnen vnd verlangen machen abzu-
scheyden / weil wir durch den zeitlichen Todt / zur Ewigen Herrlichkeit
befördert werden; Daß sol vns verursachen zu sagen: Wenn
Gott wil ist mein ziel. Oder zu singen:

Wenn mein Gott wil / so wil ich mit

Hinfahren mit fried /

Ersterben ist mein gewin vnd schad mir nicht.

Genug auch von dem.

G

Sum

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

V. Mors Beata.

Dim Fünfften vnd Lechten / ist auch ge-
wesen/ Mors beata, ein seliger Todt / denn Er ward
gesamlet zu seinem Volck/ sagt Moyses/wie ihm auch
Gott im 15 Capitel verheissen hat / du solt fahren zu
deinen Vätern im Friede. Welche Wort nicht zuuers

Abraham col-
lectus ad Pa-
tres ratione
animas,

stehen sind von dem Leibe/denn Er ist begraben worden / wie baldt
folgen wird/vnd nicht geleget bey sein Volck/ oder zu seinen Vätern/
welche in Chaldea vnd Mesopotamia woneten; sondern im Lande
Canaan ist Er begraben worden/da Er ein Fremdling innen war.
Sondern es werden diese Wort von der Seelen Abrahams geres-
det/das derselben nach / Abraham zu seinem Volck vnd zu seinem
Vätern sey gesamlet worden. Vnd wird hiemit angezeigt/das sei-
ne Seele in einander Leben sey versetzt worden / da Adam/ Seth/
Enos/Noah/vnd andere Heylige Vorfahren Abrahams/ mehr bey
einander waren/vnd der Ewigen Friede genossen.

Doctrina
hinc resultan-
tes,

1.

Darauß wir Dreyerley Lehren zu mercken haben / deren 1.
ist / De animarum immortalitate, von der Unsterblichkeit vnser
Seelen, daß dieselbe/ nach dem sie vom Leib scheydet / nicht zerflie-
het wie ein dünne Luft / wie die Gottlosen sagen/ Sapi. 2. Wie
vergehen nicht wie das thumme Vieh; sondern vnser Geist ist uns
sterblich / als ein particula divinae aeternitatis, welche nicht auß irrdi-
scher Materien gemacht ist / sondern von GOTT eingeblasen /
Gen: am 2. Wie daß mit vielen Gründen auß H. Schrift zu weis-
sen wer.

2.

Der 2. ist/ De locorum animarum diversitate, Von dem
Vnterscheidt der örter / dahin der Verstorbenen Seelen gelangen.
Denn sie kommen nicht alle an einem Ort/sie kommen nicht alle zu
dem H. Vätern / wie Abraham / sondern dahin gelangen allein die
Gottseligen. Die Gottlosen aber / liegen in der Helle wie die
Schafe / vnd der Tode naget sie Ewiglich/ Psalm 49. Wie das
Christus

Christus anderte
vnd Armen Laza-
ræ gelange
zufinden/derhalb
keinen grundt in
nichts darvon ge-
rationes sunt, un-
tium locum pen-
etis reperimus.

Die 3. D
wißlich ein ander
dahin gelanget
Die Hand GOTT
Daß Land der
Von welchen all-
ger beweist fürzu-
wir müssen zum



nach seinem abf-
daß man Ihm
worden/sagt M
Heyligen Leich-
welche ihre Tod-
sen/hernach aber
ter thaten. Die
die sie sonderlich

Christus andeutenet / mit der Parabel Luc. 16. Vom Reichen Mann vnd Armen Lazaro / deren jener in die Hölle / dieser aber in Schoß Abrahæ gelanget ist. Kein Dritter Orth vnd Fegfeuer ist nicht zu finden / derhalben auch nicht zu tichten / weil es auch ganz vnd gar keinen grundt in H. Schrift hat / auch die Eltesten Kirchen Lehrer nichts darvon gewußt haben. Daher sagt Augustin. Duæ habitationes sunt, una in igne æterno, altera in regno æterno. Tertium locum penitus ignoramus, imo non esse in Scripturis Sanctis reperimus. Serm. 18, de verbis Ap. lib. 5. contra Pela.

Die 3. De sententiæ nostræ de vita alia veritate, daß gewißlich ein ander Leben sein muß / weil Abraham der Seelen nach / dahin gelanget zu seinem Väter / daß Himlische Paradiß Luc. 23. Die Hand Gottes in welcher der Gerechten Seelen sind / Sap. 3. Daß Land der Lebendigen Psal. 27. Die Ewige Hütten / Luc. 16. Von welchen allen mehr zu sagen / vnd auß H. Schrift weitläufftiger beweiß fürzubringen wer / wenn es die gelegenheit leydete; aber wir müssen zum Ende eülen / genug vom Andern stück.

P A R S III.



Vom Dritten / welches ist Sepulturæ honestas, Abrahams Ehrliches Begräbnuß / gar mit wenigen. In selben aber 3. Umbstende zu behertzigen / Deren 1. ist / Corporis humatio, was man nach seinem absterben mit seinem Leib gemacht habe? Nemlich / daß man Ihm Ehrlich zur Erden bestattet habe / Er ist begraben worden / sagt Moyses. Wie es denn billich ist / daß man mit der Heiligen Leichnam oder Körper / nicht umbgehe wie die Heyden / welche ihre Todten hinlegten / vnd ihr Fleisch die Vogel fressen lassen / hernach aber erst die Gebein begruben / Wie die Persier vnd Parther thaten. Die Hircaner wurffen ihre Todten dem Hunden für / die sie sonderlich darzu hielten / vnd canes sepulchrales nenneten.

G ü

Die

1. Circūstantia;

Ex Herodoto Cæli Rhod. Polyd. Virg.

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

Christiani su- Die Caspij / warffen sie dem Wilden Thieren für / Die Nabatheen
 os honestè se scharten sie in Müsthauffen/welchs alles Undhrstlich ja Unmensche-
 pelire debent lich ist/derhalben auch Christen nicht gebühret / sondern sie sollen die
 Causæ huius, Ihren Ehrlich zur Erden bestatten. Vnd zwar/wegen nachfolgens-
 den Ursachen fürnemlich.

1. I. Propter Eloquij Divini veritatem, Siweil es GOTT außgeredet also hat/ drum sol es auch bestetigt werden. Denn er sagt/du bist Erden vnd solt wider zu Erden werden/ Gen. 3. Derhalben das der Verstorbenen Leiber desto eher verwesen / vnd in Erden resolvirt werden/ sollen sie auch in die Erden gelegt werden. Denn der Staub muß wider zu Erden kommen/ davon er genomsen ist / Eccles: 12. Die vnser aller Mutter ist. Syr. 40.
2. Zum 2. Propter Ritus sepeliendi Antiquitatem; Weil diß ein alter brauch ist / welcher von den lieben Heiligen Patriarchen herkommen ist. Abraham begräbt Ehelich seine Saram / Gen. 23. Jacob seine Rachel / vnd zieret ihre Grabstäte/ Gen. 35. Joseph vnd seine Brüder ihren Vater Jacob / Gen. 50. Vnd also fortan. Wie denn auch Christus von Joseph vnd Nic. ehrlich ist begraben worden / Matt: 27. Vnd wird warlich Tobias deßhalb ben gerühmet/daß Er die Erschlagenen begraben hat/ Cap. 12.
3. Zum 3. propter corporum fidelium dignitatem, weil es die Leiber der Glaubigen auch werth sind / daß sie Ehrlich begraben werden. Denn sie sind Exuvie Sancti Spiritus, Wohnungen vnd Tempel des H. Geistes. 1. Cor. 3. Davon S. Paulus allda saget; Wo Jemandt den Tempel Gottes verderbet / den wird GOTT wider verderben / denn der Tempel Gottes ist Heylig/ der seyt Ihr. Drum ja der Heyligen Leiber billich in Ehren sollen gehalten werden/nicht allein bey dem Leben / sondern auch nach dem Todt.
4. Zum 4. propter necessitatem, denn es auch die Noth ersodert/man kan ja einen Todten Leichnam nicht auffheben vnd behalten/

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
 /314.ig.j./

halten/oder lang
 kompt / Auch
 wir am liebsten v
 en das wir sie au

Zum 5.
 der gewisses
 wir hoffen/daß d
 Klarheit außers
 die Erden hinein
 so sol es doch v
 auch vnser Begr
 set wird/der auf
 herrlich wird he
 vnd Schlaffhäu
 vnd 56. Von w
 Genug auff diß

Die ande
 get die Personen
 ben/nemlich seine
 Sara der frawe
 gezeuget ward.
 ziemlicher Vnger
 Aber durch das
 ist Er hernach m
 len schicken lerne
 auch hernach er
 der Vater dur ha
 Isaac/sondern j
 deßwegen nicht
 Isaac/sondern
 Vater/ vnd hilff

halten/oder lang bey ihm bleiben/ wegen deß gestandts der von ihm
kompt / Auch die so vns die allerbesten Freund gewesen/mit dem
wir am liebsten vmbgangen sind/die schewen wir/vnd müssen schau-
en das wir sie auff's eheste zur Erden beschicken.

Zum 5. Propter spei resurrectionis firmitatem, Wegen
der gewisses Hoffnung der zukünftigen Auferstehung / dieweil
wir hoffen/das die onfern dermal eins in Ehren / Herrlichkeit vnd
Klarheit auferstehen sollen / so sollen wir sie auch billich Ehlich in
die Erden hinein sehn. Denn ob es gleich verweßlich gesezt wird/
so sol es doch vnerweßlich auferstehn. 1. Cor. 15. Daher wir
auch unsere Begräbnis Gottesacker nennen/dahin sein Samen ge-
setzt wird/der auff dem zukünftigen Frühling deß Jüngsten Tages
heerlich wird herfür dringen. Ja Coemeteria oder Dormitoria
vnd Schlaffhäuser sind sie / Ruhbet vnd Ruhkammern / Esai 25.
vnd 56. Von welchen wir wider werden aufstehn dermal eins.
Genug auff dñmal von den Ursachen.

5.

Domus vi.
ventium

Die ander Umbstand ist Personarum notatio, da Er anzei-
get die Personen/wer sie gewesen sind / die Abraham begraben ha-
ben/nemlich seine beyde Söhne Isaac vnd Ismael / deren jener von
Sara der Frauen/dieser aber von Hagar ihrer Egyptischen Magd
gezeuget ward. Nun war zwar Ismael im anfangs alsbald ein
ziemlicher Ungerathener Sohn/spöttisch vnd vbermütig / Gen. 21.
Aber durch das Elend/das Er sampt seiner Mutter davor mußte/
ist Er hernach müß gemacht worden/ hat sich in seines Vaters wil-
len schicken lernen/ vnd freundlich zu Ihm gehalten / das Er Ihm
auch hernach etwas vermacht hatte/ Gen. 25. Vnd ob Ihm wol
der Vater durchaus nicht gleich sein hat lassen in der Erbschaft dem
Isaac/sondern ihm nur mit ein geschenk abweist / so ist er doch
deswegen nicht vngelassen auff dem Vater / oder seinen Bruder
Isaac / sondern erzeigt sich friedlich / kompt vnd beweinet seinem
Vater/ vnd hilfft ihm mit seinem Bruder ehlich zur Erden besar-

2. Circumst.
personarumIsmael ad me-
hora redit.

G ij

ten/

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. : "
/314. ig. j. /

den/wie einen frommen Sohn gebühret/ drum ward Er auch vom
Herrn gesegnet/ wie Gott Abraham verheissen hatte / Gen: 17.
Vnd ob Er gleich nicht bey Abraham wohnete/ sondern in der Wü-
sten Pharan/wird ihm doch Isaac zum Begräbnis beruffen haben;
oder er wird ja selbst noch für des Vaters Tode hinkommen sein/
vnd Ihm in seiner schwachheit ersucht haben. Darumb nun diese
beyde Brüder die Curatores funeris gewesen sein/welche die Väter-
liche Leiche beschiedt haben.

*Propinquo-
rum est suos
sepelire:*

Das ist aber ein feines stück/Kinderlicher gebühr vnd Lieb/
welche Ihnen auch wol geziemet hat. Denn es gebühret sich/
wenn Jemandt stirbt/ daß die nächsten Verwandten/ als Eltern/
Kinder/Brüder/Schwestern vnd andere Freunde sich derselben an-
nehmen/vnd sie Ehrlicher weyse (ohne Pracht vnd Hoffart aber)
zur Erden bestatten/nach dem wie Syrach am 38. Wenn dir einer
stirbt/so beweine vnd beklage Ihm/ verhülle seinen Leib gebüh-
licher weyse/vnd bestatte ihm Ehrlich zur Erden. Daher sagt auch
Tobias zu seinem Sohn/Cap. 4. Wenn Gott wird meine Seele
weg nemen/ so begrabe meinen Leib / vnd wenn deine Mutter ge-
storben ist/so begrabe sie neben mich. Jacob gebot auch seinen söh-
nen/sie sollen Ihm begraben bey seine Väter/Gen: 49.

*3. Circumst.
Loci*

Die 3. vnd letzte Umstände ist Loci conditio, die geles-
genheit des Orts dahin er begraben ist / nemlich in der zwiefachen
Höle/auff dem Acker Ephron /des Sohns Zoar des Hetiters. Der
wird nun ein Acker Ephron genennet/ weil er desselben zuvor ge-
wesen ist. Nach dem aber den Abraham seine Sara gestorben
war/ vnd Er nicht hatte wohin sie zubestatten / baht Er von dem
Kindern Beth/dieweil Er ein Fremdling im Lande war/ein Erbs-
begräbnis/ vnd weil vnter andern der Acker Ephron ihm gefallen
hat/ist ihm derselbe zugelassen vnd verkaufft worden vmb 400. Ses-
sel Silbers. Auff welchem Acker in der zwiefachen Höle/ Abra-
ham alsbald sein Begräbnis zurichteet/vnd Saram dahin legte/vnd
in solchs Begräbnis neben Sara ist Er auch gelegt worden/wie ers
phoe zweyffel auch zuvor wird begehrt haben.

Bis

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314. ig. j. /

Wie we-
viel zu reden / ob-
geordnet sein.
der mercken / daß
aussehe/wo ers-
ten Niemand sch-
nem ort so weit
ger giebt es doch
Mensch des To-
schickt mache.
ist/daß Er bey z-
ten lassen. Ma-

PERSONA



gangs wol in a-
dern auch die g-
fang dieser Pre-
ser Text für die
ganzen Histor-

Sie were nun von Begräbnissen vnd derer gelegenheit viel zu reden / ob sie nützlicher in oder außserhalb den Städten anzuordnen sein. Aber das wirs beschliffen/sol hiebey billich ein jeder mercken/das Er bedacht sey bey zeiten /vnd ihm ein Grabstätt auffsehe/wo ers anders haben kan. Denn ob es gleich an der Seelen Niemand schadet/Er werde hingelegt wo er wolle/es ist von einem ort so weit gen Himmel als vom andern: nichts desto weniger giebt es doch seine Christliche gedanken / das sich dadurch der Mensch des Todes erinnert/ vnd desto besser vnd steter darzu geschickt macht. Wie denn das an Joseph von Arimathia zu loben ist/das Er bey zeiten/in seinem Garten/Ihm ein Grab hat zubereyten lassen. Matt. 27. Genug auff dißmal von dem Text geredt.



ACCOMMODATIO.

feu

PERSONÆ DEFUNCTÆ COMMENDATIO.



Als nun anbelangt den weyland Edlen vnd Gestrungen Herrn Melchior Reiner/Ihrer Erwehlten Königlichen Majest. gewesenem Praesidenten. alhie / dessen Leichbegängnis wir izunder halten/so ist zur betrachtung seiner Anfunfft/Lebens vnd Wandels/ auch desselben außgango wol in acht zu nehmen / nicht allein der verlesene Text; sondern auch die ganze Historien Abrahæ. Sientemal wir im anfang dieser Predigt alsbald gemeldet haben/ auß was Ursach dieser Text für die Hand genommen sey / nemlich weil er sampt den ganzen Historien von Abraham/accommodiret vnd gezogen kan

werd

Bis

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

werden / auff dem Verstorbenen Herrn / vnd zwar nicht in wenig
stücken.

Accommoda-
tionis mem-
bra.

I.

Defuncti pa-
rentes.

Receptio
eius in for-
dus à Deo.
II.

Nun besteht aber die Erste Comparation vnd verglei-
chung in Genere im Geschlecht. Gleich wie Abraham von fürner-
men / Gottsfürchtigen / Ehrlichen Eltern gezeugt ist / wie denn der-
rer in allen guten gedacht wird von dem H. Geist. Vnd ob wol
Jemandt klauen möchte aus dem Buch Josua Cap. 24. Als wer
etwan Tharah / der Vater Abrahams / Abgöttisch gewesen, weil da
gesagt wird: Erwer Väter dienten zuvor andern Göttern. Je-
doch erklärt es Augustinus schön von dem andern Nachkommen
Heber / die Abgöttisch waren / vnd dieselben die H. Schrift auch
Väter nennet / weil sie Vorfahren ihrer Brüder Nachkommen wa-
ren. Vnd sagt dieser alte Lehrer darauff: Vna igitur Tharæ do-
mus fuerat, in qua vnus veri DEI cultus permanerat. Das ist:
Allein in den Haß vnd bey den Nachkommen Thare ist der wahr-
re Gottesdienst erhalten worden. Gleich wie nun diß von Abra-
hams Ankunfft kan gerühmet werden: Also ist auch dieser verstor-
bene Herr von fürnehmen / frommen vnd ehrlichen Eltern gezeugt
worden / Im 1565. Jahr / den 6. Febr. zu S. Gallen in
Schweyzerland. Dessen H. Vater ist gewesen / der weylant Eh-
renveste / Vornehme vnd wolverhaltene Herr Hannß Keiner / seine
Fraw Mutter aber / die weylant Ehr vnd Tugentsame Fraw
Magdalena Schirmerin / beyde ehrlichs altes Geschlechts. Nun
heist es freylich / wie Hor. Fortes creantur fortibus & bonis, Est
in Iuvenis est in equis patrum virtus, &c. Vornehme Leut kom-
men von Vornehmen / vnd sind Kinder gemeinlich der Eltern
art.

Die Andere vergleichung besteht in foedere in den Bunde
mit Gott. Abraham der vornehme Patriarch ist in Bunde mit
Gott gewesen / welchen der Herr selbst mit ihm gemacht Gen: 17.
Da Er zu Ihm sagt: Ich wil auffrichten meinen Bunde zwis-
schen mir vnd dir. Vnd bald hernach: Das ist mein Bunde dem
Ihr halten solt / alles was Männlich ist vnter euch sol beschnitten
wer.

werden. Also
angenommen v
an stadt der B
denn S. Petru
guten Gewiss
Christo ist einge
dienst angezo
son so da täufft
Substantialia d
in solchen auch
gehalten / vnd
hat / nach gebra
Gesundheit / so
werenden frane
bey Er einen au
Religion, von d
herrliches viati
gen gleich and
Niemand gezi
Rom. 14. 1. E

Zum 3. V
wardt nicht all
len guten / vnd
storbene Herr
mahnung des
rung / Ephes. 6
hernach zeitlich
würde / zu vnte
Gottes Segen
gebohren werd
durch flässige
den. Sonste
est, quæ non

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

werden. Also ist auch mit Gott vnd von Gott/in Bunde auff vnd angenommen worden/ ist jedweder Herr/in der B. Tauff/ welche an stadt der B. schneydung in Newen Testament kommen ist. Wie denn S. Petrus 1. Ep. st. 3. sagt. Daß die Tauff ein Bunde eines guten Gewissens mit GOTT sey. Dadurch Er dem HERRN Christo ist eingepflantz worden/ vnd Ihm mit seinem völligen verdienst angezogen hat/ Rom 6. Gal 3. Denn da liegt an der Person so da täuffet nichts/ wenn nur die Tauff recht geschieht/ vnd die Substantialia dazu kommen. Vnd wie ich in Vermutung bin/ Er in solchen auch verblieben sein wird/ In dem er sich zu vnser Kirchen gehalten/ vnd von vns das Hochwürdige Sacrament empfangen hat/nach gebrauch Deutscher Kirchen alhie; nicht allein bey seiner Gesundheit/ sondern auch zu vnterschiedenen mahlen/in seiner langwerenden frantzheit. Vnd sonderlich kurz vor seinem Todt/ (daß bey Er einen ausführlichen bericht/ waß wir reiner vnuerfälschter Religion/ von dem Artikel halten/ empfangen hat) dasselbe als ein herrliches viaticum genossen/ vnd sich deß getröstet hat. Es mögen gleich andere richten vnd reden was sie wollen; Aber doch Niemand geziemet einen frembden Knecht zu richten für der zeit/ Rom. 14. 1. Cor. 4. Et de occultis non iudicat Ecclesia.

3.
Ejus educa-
tio.

Zum 3. Bestehet die vergleichung in Educatione. Abraham wardt nicht allein von frommen Eltern gezeugt/ sondern auch zu allen guten/ vnd in der Gottesfurcht aufgezogen. Also ist der verstorbene Herr/ von seinem lieben Eltern auch in der Zucht vnd vermahnung deß HERRN aufgezogen worden/ nach S. Pauli Erinnerung/ Ephes. 6. Auch zur Schulen vnd allen guten gehalten/ vnd hernach zeitlich zur Handlung gerhan/ damit Er darin erfahren würde/ zu vnterhaltung seiner vnd der Seinen/ in tler Zeit/ durch Gottes Segen. Denn es nicht genug ist/ von führungenen Eltern geböhren werden: Sondern es muß das fücklein der Natur auch durch fläßige Disciplin/ Lehr vnd vbung excitirt vnd excolirt werden. Sonsten heist es wie Plutarchus sagt: Nulla ferè arbor est, quæ non sterilescat & tortuosa fiat si recta cultura desit; ira
B nullum

" Régi nyomtatványok, Löcse, evang. :"
/314.ig.j./

nullum tam felix ingenium quod non degeneret citra rectam educationem. Dafiſt: Wo ein Baum nicht gepflegt vnd gewartet wird wenn man ihn auffziehet/ wird er bald krumm/oder hernach gar Unfruchtbar: Also iſt auch kein ſo gutes Ingenium, daß nicht ſolt außſchlagen vnd vnartig werden/ wo es nicht vnter guter Diſciplin auſſerzogen wird.

4.

Peregrinatio

Sum 4. In Peregrinatione in der Wanderschaſſt. Denn Abraham iſt ein rechter Wanderſman geweſen auff der Welt / der nicht allein auß ſeinem Vaterland/ im Land Canaan / nach dem beſchlech deß Herrn ziehen mußte: ſondern auch im Lande Canaan keinen beſtändigen Orth hatte / ſondern mußte immer von einem zum andern ziehen / wie auß dem 12. Cap. vnd nachfolgenden / deß Erſten Buchs Moysiſ zu ſehen / welchs weitläuffig zu erzehlen die Zeit nicht leydet. Also iſt dieſer Herr/ ein rechter Pilgram vnd Wanderſman geweſen. Nicht allein in gemein / wie 1. Pet. 2. wir alle Pilgram genent werden: Sondern inſonderheit / wegen ſeiner Wanderschaſſten. Denn er alsbald im 17. Jahr ſeines Alters / ſein Vaterlandt hat verlaſſen müſſen / vnd in Oeſterreich von ſeinen Eltern iſt verſchickt worden. Von dannen alsbald in Vngern / da Er die Vngriſche Sprach hat gelernt 3. Jahr lang. Hernach hat er ſich von den Herrn Kottengatterſchen Dienſtweiß in Vngern vnd Siebenbürgen brauchen laſſen / ſaß in die 8. Jahr. Ja auch endlich hat er ſich in frembden Landen / auß ſeinen Vaterlandt / alß alhie / in dem Standt der H. Ehe begeben. Darumb auch dieſe zuſammenhaltung mit Abraham wol beſtehn kan.

5.

Sum 5. In vitæ in conjugali ſtatu tranſactione, In vollführung ſeines Lebens in den Ehlichen Standt. Gleich wie Abraham zu rechter zeit ſich in den Standt der Ehe / welchen Gott eingefetzt / vnd in welchen auch die andern Beyligen Patriarchen gelebt haben/begeben hat. Vnd nach abſterben ſeines erſten Weibs der Sara/abermal ein Weib genommen hat/die Retura/ Gen: 25. Also hat dieſer Herr / nachdem er ſein gebührlches Alter erreicht / ſich

ſich auch Ehlichen begeben: Vnd zu im 1592. Jahr/ der Weylandt Ehlandt Ehrenveſten Diackſ/gewefeſen mit welcher er geſen/hat Er ſich in begeben/mit der 1. ternin/deß weylandes Burgers vnd der hat Er 13. J. zeugt/derer zwey aber in Gott entſ

Nachdem in den traurigen zum drittenmal Tugentreichen Ehrenveſten/Nam gewefeſenes Stadt Epperies / Leben geendet/ In ſolchen ſeinen Segen geben/vterlein noch beyhen Also hat nehme Ehgenobes Erben beſch Psalm 127. v

Sum 6. comparation, Ampt geführe

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

sich auß Ehrlicher/ Auffrichtiger weiß in den Standt der Ehe
begeben: Und zwar auch mit unterschiedenen Personen. Denn
im 1592. Jahr/ hat er sich zum ersten in dem Stande begeben/ mit
der Weylandt Ehr vnd Tugentsamen Fräwen Dorothea/ des wey-
landt Ehrenvesten / Namhafften vnd Wohlweysen Herrn Christoff
Diacks/ gewesenes Rathsvorwandten alhie hinterlassener Wittib /
mit welcher er gelebt hat 10 Jahr / doch ohne Erben. Nach dies-
sen/ hat Er sich in 1602 Jahr/ zum andernmal in den Ehestande
begeben/ mit der Ehr vnd Tugentsamen Fräw Margaretha Ma-
ternin/ des weylandt Ehrenvesten Herrn Christoff Steins / gewese-
nes Burgers vnd Handelsmanß alhie/ hinterlassenen Wittib. Mit
der hat Er 13. Jahr gelebt/ vnd durch Gottes Segen 6. Kinder ge-
zeugt/ derer zwey noch bey dem Leben/ ein Sohn vnd ein Tochter: 4.
aber in Gott entschlaffen sind.

Conjugium.

Nachdem Ihm aber hernach vnser Herr Gott abermals
in den traurigen Widwerstande versetzt hat/ hat er sich Anno 1615.
zum drittenmal in den Ehlichen Stande begeben/ mit der Ehr vnd
Tugentreichen Fräwen Elisabeth Scholtzin/ des weylandt auch Eh-
renvesten/ Namhafften vnd Wohlweysen Herrn Michaelis Wirth/
gewesenes Stadtschreibers/ auch oftmals Richters/ der K. Frey-
stadt Epperies/ hinterlassenen Wittib. Bey welcher Er auch sein
Leben geendet/ vnd mit ihr 5 Jahr weniger 8. wochen gelebt hat.
In solchen ihren Ehestandt hat vnser Herr Gott Ihnen auch seinen
Segen geben/ vnd 3. Kinderlein bescheret/ deren eins/ als ein Töch-
terlein noch bey dem Leben ist/ die andern beyde aber nun in Gott ru-
hen. Also hat Ihm vnser Herr Gott nicht allein Ehrliche/ Vor-
nehme Ehegenossen vnd glückliche Haysrahen; sondern auch Lei-
bes Erben bescheret/ welches ein sonderlicher Segen Gottes ist/
Psaln 127. vnd 128.

Zum 6. In officij dignitate, in den hohen Emptern. Welche
comparation, ob sie gleich in specie nicht bestehet / daß sie einerley
Ampt geführet hetten. Denn Abraham war ein Prophet/ Gen: 20

B ij

Er

6.

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

varia officia.

Er predigte von den Namen des Herrn/ Gen: 21. Welches von diesem Herrn nicht kan gesagt werden. Jedoch in genere vnd gemein/ bestehet solche vergleichung gar wol/ dieweil auch dieser verstorbene Herr/ Vornehme/ ob wol Wiltliche Empfter geführt oder verwaltet hat. Denn im 1594 Jahr/ ist er alhie in die Erbhare Gemein genommen worden. Anno 96 ist Er in den Rathstuel gezogen worden. Im 98. Jahr/ ist er von einer Erbharn Gemein zum Stadtrichter erwelt vnd gesetzt worden/ welchem Ampt er damals 2. Jahr nacheinander fúrgestanden hat. Im 1601. Jahr/ ist ihm abermal das Stadtrichter Ampt vertrawet worden. Im 1604 Jahr/ ist er von der Erbharn Gemein zu ihrem Vormündt erwelt worden/ welchem Ampt er 3 Jahr nacheinander vorgestanden hat. Im 1614 Jahr/ ist er abermal zum Richter Ampt erwelt worden/ welchen er auch drey Jahr nacheinander fúrgestanden. Hat also in die 25. Jahr/ gemeinen Empthern der Stadt fúrgestanden/ vnd in allen ihm vertraweten gescháfften/ sich mánlich/ beherzt/ auch auffrichtig erzeigt. Aber da ist er vber dß alles/ von Ihrer Erwählten B. May Anno 1619 auch zu derer Königlich-then Rath vnd Präsidenten der Tyscherischen Kammer alhie/ verordnet vnd gesetzt worden. Also ist er von geringern immer zu höhern Empthern kommen/ weil er sich in den geringern Trew erzeygt hat/ der Warheit vnd Gerechtigkeit sich b. flissen/ vnd mit for/ mung vnd allem fluß/ seine Amptgescháffte verwaltet vnd verrichtet hat.

7.

Zum 7. In beneficentia & liberalitate, in Wolthätigkeit vnd Freygebigkeit. Abraham nam seine Gäste gern an/ da sie zu ihm kamen/ Gen. 18. Ja er bitt. t sie noch/ sie wollen zu ihm einkehren/ lest ihnen Butter/ Milch vnd Brot fürtragen/ Kuchen backen/ vnd ein Kalb schlachten/ Sie damit recht zu tractirn. Sonderlich hat er sich Gottselig vnd Wolthätig erzeigt/ gegen den Priester Abimelech/ welchen er den Lebenden gab von allerley/ Gen: 14. Also können wir auch wol die Liberalitet vnd Munificenz des verstorbenen Herrn seliger/ preysen/ an der er es warlich nicht hat mangeln

geln lassen/sond
erzeugt Wie
kennen wird m
thaten sie auß d
ge seiner Libera
reichlich Er den
liche oder sonde
nossen/sond ern
lassen. Wie
mans nent) zu
empfangen?
mitgetheilt/au
man heurigs t
an sich / waß
sinnen sich wolt
raliter ein reich
vergelt. Lu

Zum 8.

Abraham ist re
Eleazar sagt:
Er hat ihm So
Golt/ Kamel v
handelt hat/ oh
da er begehrt ei
gen für dem A
wolt/ vnd wug
Jederman vml
Loth/ Gen. 13.
auch seiner E
verst. ß. ibidem
Herrn seliger
worden. W

geln lassen/sondern sich gegen frembde vnd Einheimische wolthätig
erzeygt. Wie denn sonderlich das nothleydende Armut das be-
kennen wird müß. n/ sampt der Schulen / was für vielfeltige Wol-
thaten sie auß die en Hauß empfangen haben. Daß ich geschweis-
ge seiner Liberalitet vnd Freygebigkeit gegen das Predigamt/ wie
reichlich Er denselben beygesprungen ist. Auch so er nur ein niede-
liche oder sonderliche Sprysen bekommen / hat er die nicht allein ge-
noßen/ sondern ihnen davon geschickt; oder sie ja zu sich dazu ruffen
lassen. Wie viel frommer Priester haben ihr Gewandt (wie
mans nent) zum Reverenden aus seinem Gewelb zur verehrung
empfangen? Daß Ih der Stipendien / so er etlichen Studiosis
mitgetheilt/ auch geschweyge. Sed novem hodie vbi? Wo wird
man heutigs tags viel finden solcher Lant? Man zucht noch das
an sich / was dahin gehört / wil geschweygen das man von den
selben sich wolthetig erzeygen solt. Aber Gott wird seiner Libe-
ralitet ein reicher belohner sein / der es verheissen hat / auch dort zu
vergelt. Luc, 14. Matt 15. 1. T. 4.

Zum 8. In vita & conversatione, im Leben vnd Wandel.
Abraham ist reich worden/ aber durch Gottes Segen/ wie Gen. 24
Elazar sagt: Der HERR hat meinen Herrn reichlich gesegnet/
Er hat ihm Schaf vnd Ochsen / Knecht vnd Mägde / Silber vnd
Golt/ Kamel vnd Esel geben. Derner Redlich vnd Auffrichtig ge-
handelt hat/ ohne allen vorthail vnd betrug / wie Gen. 23. zu sehen/
da er begehrt einen richtigen Bauff zu machen / vnd das Golt zu le-
gen für dem Acker/ den man Ihm da zum Erbbegräbnis schencken
wolt/ vnd wug ihnen auch das Golt dar. Verträglich ist er mit
Jederman ombgangen/ wolte nicht Zancß haben zwischen Ihm vnd
Loth/ Gen. 13. Vertrag sich bald mit Abimelech / Gen. 21. Gab
auch seiner Sara nach/ vnd thet nach ihrem willen / daß er Ismael
verst.ß. ibidem. Eben das können wir auch von dem verstorbenen
Herrn seliger rühmen/ welcher auch reichlich von Gott ist gesegnet
worden. Wie er denn bey seinen Lebtagen selbst gesagt; Er
H iij wisse

Div. bene-
dictio.

" Régi nyomatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

Wisse das Er aus reichen Segen Gottes / ohne Betrug vnd Partis-
ten/das erlangt habe was er besitze / daß Ihm deßhalben sein Ge-
wissen nicht beschwert / vnd darumb auch seinen Kindern wol ge-
deyen werde. Denn es ja sonst heist: Vnracht Gut faselt nicht.
Der Redligkeit/Trew vnd Aufrichtigkeit in seinen Emptern ist zu-
vor gedacht worden. Vielen Leuten hat Er mit seinem Gut ge-
dient/Viel der Teutschen Kriegaleut/hat Er im vorigen Aufstand
vmb sein Geld gelöst/welche sonst vnter die Türckische Dienstbar-
keit wehren gelanget. Dafür er doch von manchem wenig danck/
als welcher szundt rewer ist/ erlangt hat.

Liberorum
educatio.

Amica in con-
jug. conver-
satio.

Seine liebe Kinder/ hat Er zur Zucht vnd Erbarkeit gezo-
gen. Vnd da ers gleich in vermögen ist gewesen/ hat er doch ihnen
(wie szundt der gemeine brauch sonst ist/) Hoffart nicht am Haß
gehengt/ noch sie dazu gezogen/ weil er dem Pracht vnd Hoffart
spinnenfeindt gewesen: sondern er hat sie vielmehr zur Demut ge-
halten. Seinen vorigen Ehfrawen seliger/so wol auch der jtz hin-
terlassenen/hat er ihre gebührlche Ehre/als einen schwachen werck-
zeug auch erzeyget/vnd in gebühr friedlich vnd freundlich mit Iho-
nen gelebet. Wie Er denn auch sonst in der conuersation ge-
gen jedermanniglich/ sich nach gebühr erzeiget hat. Doch so viel
Menschliche vermögen mit bringen. Denn es möchte vielleicht
Jemandt wegen seiner großheit vnd Ernsthaftigkeit/mir h erin ein
Einspruch thun. Aber wer ist ohne gebrechen? Grosse Leut sey-
len auch Psalm. 62. Ist doch der Heyligen Gottes keiner ohne ta-
del/Job. 15. Wem gebührt aber hievon zu richten/ in dem wir alle
mangelhaft sind / vnd mit vns selbst genug zu thun haben / wie
Rom. 14.

Vnd ist gewiß / daß Heroische Gemühter auch gehöre
vnd ernstere bewegungen haben: Nam faciles motus mens genes
rosa capit. Vnd mit demselben hat er offimals viel außgericht /
wie das dar zuthun wer/wenn es die Zeit leydete.

Sum 9. In atate, in dem Alter. Denn Abraham hat ein
schönes

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

schönes Alter
Also hat auch
gehabt/ob es
diese Letzte
zu vor weit
ger Zeit leb
laß mir auch
erkennen/de
Aber das i
geschehen/d
solche Ursac
den.

Abraham e
Todt erlang
ben / in dem
worden / b
hernach de
ein Licht v
nen/ weil E
wesen hat
sich nicht/w
guter zu vor
Er sich/die
wandel gef
versehen/v
fundte/die
den/mit de
ser Herr C
6. vnd 7. V
O freyli
vnd sonder
daß sie solch

schönes Alter erlangt/ 175. Jahr / wie zuvor mehr davon gesagt ist. Also hat auch dieser verstorbene Herr / ein ziemliches Alter auf sich gehabt/ob es gleich nicht an das Alter Abrahams gelangt. Denn diese Letzte Zeit/nicht so hohes Alter bringt / wie die Erste / wie es zuvor weitläufftig erklärt ist. Jedoch hat Er gegen andere/ so jünger Zeie leben / ein ziemliches Alter erreicht / nemlich 55. Jahr / daß laß mir auch etwas sein/ vnd ist für ein besondere Gabe Gottes zu erkennen/daß Er ihm noch so viel Jahr verlihen hat/ zu dieser Zeit. Aber das ist auch zu nutz vnd wohlfart dieses StadtRegiments geschehen/damit Er desto lenger demselben fürstehe/wie denn zuvor solche Ursachen/der verlängerung des Lebens/ sind angezogen worden.

Ejus ætas

10.

Die 10. Vergleichung bestehet In morte. Denn gleich wie Abraham einen gemachsamen/ ruhigen/ gewünschten vnd seligen Todt erlangt hat. Also ist dieser Herr auch gemachsam gestorben / in dem Er von der Schwindsucht immer je mehr abgezehrt worden / biß es gar auff die Neyg entlich kommen ist. Darzu ist hernach der Durchfluß geschlagen / davon er gar abgemattet / wie ein Licht verloschen ist. Er hat auch desto geruhiger sterben können/ weil Er sein Testaments Ordnung gemacht. In meinem beywesen hat Er selbst bekent/Er hab Jahr genug erreicht/ Er wegere sich nicht/wenn G O T T ihm abfordern wolle/ So sind wir auch in guter zuversicht/Er sey selig gestorben/ in dem wie zuvor gemeldet/ Er sich/die Religion anbelangent / zu vns gehalten / Ein Ehribarn wandel geführt/sich mit dem köstlichen Viatico des B. Abentmals versehen/vor seinem Endt gebetet / vnd da er fast nicht mehr reden fundte / die schönen Trostsprüchlein / die Ihm vorgesagt sind worden/ mit den Glaubens Wort Amen/beschlossen hat. Biß das unser HErr G O T T/dieses 1620. Jahr/den 2. Octob: zwischen 6. vnd 7. Uhr zu Abents seine Seele von Ihm genommen hat.

Mortis qualitas.

O freylich/haben nicht allein die betrübt Widfraw/Verwandten/ vnd sonderlich die hinterlassenen Kinder/ Ursach genug zu weinen / daß sie solchen trewen Herrn Vater/ Pfleger/ Auge vñ Fürsorger/auch Defens

Defens

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. :"
/314.ig.j./

schönes Alter erlangt/ 175. Jahr / wie zuvor mehr davon gesagt ist. Also hat auch dieser verstorbene Herr / ein ziemliches Alter auf sich gehabt/ob es gleich nicht an das Alter Abrahams gelangt. Denn diese Letzte Zeit/nicht so hohes Alter bringt / wie die Erste / wie es zuvor weitläufig erklärt ist. Jedoch hat Er gegen andere/ so jetziger Zeit leben / ein ziemliches Alter erreicht / nemlich 55. Jahr / daß laß mir auch etwas sein/ vnd ist für ein besondere Gabe Gottes zu erkennen/daß Er ihm noch so viel Jahr verlihen hat/ zu dieser Zeit. Aber das ist auch zu nutz vnd wohlfart dieses StadtRegiments geschehen/damit Er desto lenger demselben fürstehe/ wie denn zuvor solche Ursachen/der verlängerung des Lebens/ sind angezogen worden.

Ejus ætas

10.

Die 10. Vergleichung bestehet In morte. Denn gleich wie Abraham einen gemachsamem/ ruhigen/ gewünschten vnd seligen Todt erlangt hat. Also ist dieser Herr auch gemachsam gestorben / in dem Er von der Schwindsucht immer je mehr abgezehrt worden / biß es gar auff die Neyg entlich kommen ist. Darzu ist hernach der Durchfluß geschlagen / davon er gar abgemattet / wie ein Licht verloschen ist. Er hat auch desto geruhiger sterben können/ weil Er sein Testaments Ordnung gemacht. In meinem beywesen hat Er selbst bekent/ Er hab Jahr genug erreicht/ Er wegere sich nicht/wenn GOTT ihm abfordern wolle/ So sind wir auch in guter zuversicht/ Er sey selig gestorben/ in dem wie zuvor gemeldet/ Er sich /die Religion anbelangt / zu vns gehalten / Ein Ehbarn wandel geführt/sich mit dem köstlichen Viatico des H. Abentmals versehen/vor seinem Endt geberet / vnd da er fast nicht mehr reden fundte / die schönen Trostsprüchlein / die Ihm vorgesagt sind worden / mit den Glaubens Wort Amen/beschlossen hat. Biß das unser Herr GOTT dieses 1620. Jahr/den 2. Octobr: zwischen 6. vnd 7. Uhr zu Abents/seine Seele von Ihm genommen hat.

Mortis qualitas.

O freylich/haben nicht allein die betrübte Widfraw/Verwandten/ vnd sonderlich die hinterlassenen Kinder/ Ursach genug zu weinen / daß sie solchen trewen Herrn Vater/Pfleger/Auge vñ Fürsorger/auch Defens

" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./

Defensores, Vertheidiger vnd Beschützer verlohren haben: Sondern auch wir alle haben seinen Abschied zu beklagen. Aber doch ist maß hierin zu halten/weil wir doch mit vbrigem trawren nichts außrichten/wie Syr. 38. Er kompt nicht wider zu ruck / ons aber kompt der Todt gleicher weyse / denn es ist doch der Weg aller Welt/ 1. Reg. 2.

Nun zu letzt/bestehet die Vergleichung/In sepulturae conditione. Denn wie zuvor gemeldet/in dritten Stück der erklärang des Texts/so hat Abraham ein herrlich vnd Ehrlich Begräbnis gehabt. Ey solchs begehn wir nun auch/dem weyl andt Edlen vnd Gestrengen Herrn Melchior Keiner szunde / da wir in grosser menge beyfammen/Adelich vnd Vnadelich/Gastlich vnd Weltlich/Mannes vnd Weibspersonen/auch Jung vnd Alt/Arm vnd Reich/seinen Leichnam hicher in diese Kirchen gebracht / Zum Ehrlich zu bestatten. Welchen wir auch szunde/nach dem die Predigt verricht ist /in sein Ruhbettlein legen wollen / daß Er da in solchen Schlaffkammerlein außruhe biß an den Jüngsten Tag. Seine Seele aber tröste GOTT in jenem Leben/vereinige sie dermaleins in der Auferstehung der Todten/wider mit dem Leib / vnd versetze ihm vnd ons in die Ewige Herrigkeit zu seines Namens Lob/

Eyr vnd Praß. Vmb Christi Jesu unsers Herrn willen/ AMEN.

Auctor ad Lectorem.

Cum multa errata hic, in Verborum, literarum, nov. paragr. commatum punctorumq; , vel omissione, vel transpositione aut permutatione commissa, inveniuntur, Candidus Lector illa, cum Typographica sint, non mihi aut incuriae meae adscribat, moneo.



" Régi nyomtatványok, Lőcse, evang. : "
/314.ig.j./